

NederBlick

Gemeindeinformation Sölden Obergurgl Vent

Ausgabe Nr. 80 | September 2022

**SCHULSTART-
INFORMATIONEN**

**GEMEINDEAUSSCHÜSSE
STELLEN SICH VOR**

**PRO-BYKE
AKTIVITÄTEN**



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Sölden

Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.soelden.tirol.gv.at



Titelbild:
Wannenkarsee

© Sandra Schmid

Inhalt



SCHULSTART- INFORMATIONEN

Redaktion



Christine



Anna-Lena



Susanne



Felicia



Leo



Maria



Brunhilde



Patricia



Maximilian

Kontakt:

Gemeinde Sölden
redaktion@soelden.tirol.gv.at

Redaktionsteam:

Brunhilde Hochschwarzer, Leo Falkner,
Maria Riml, Anna-Lena Riml, Susanne Gritsch,
Felicia Kneisl, Christine Fiegl, Patricia Schulz-
Moll, Maximilian Riml

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media - Innsbruck
media.heumandl.at

Layout:

Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

1. Dezember 2022

Redaktionsschluss ist am:

3. November 2022

Impressum

Ausgabe: 80 | September 2022

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1,
6450 Sölden **Kontakt:** gemeinde@soelden.tirol.gv.at, +43 (0) 5254 22 25

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ernst Schöpf

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.200 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt.

© 2022 Gemeinde Sölden oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der

Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige

Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und

dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: **NederBlick**, Informationsblatt der Gemeinde Sölden zur

Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale,

kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen

Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu

erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber

selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und

niemanden diskriminieren soll.

GEMEINDE- AUSSCHÜSSE STELLEN SICH VOR



PRO-BYKE AKTIVITÄTEN



INHALT

Gemeindeinformation	ab 4
Kindergarten Gurgl	7
Schulstartinformationen	8
InfoEck	12
PRO-Byke	13
Naturpark Ötztal	16
Ötztal Tourismus	17
Mittelschule Sölden	18
Ötztaler Museen	20
Gurgl Carat	22
Polizeiinspektion	23
KIB Children Care	25
Seniorenverein	26
Elternvertretung	27
Sozialzentrum Sölden	28
Flora & Fauna	30
Energie Tirol	31
Aus der Chronik	32
URC Ötztal	38



Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Blattinneren ist ein Beitrag von Martin Harrer, dem Kommandanten unserer Polizeiinspektion, zu lesen. Er verabschiedet sich mit 1. November 2022 in den Ruhestand. Ich möchte mich bei ihm für seine Arbeit und für das angenehme Miteinander bedanken. Er war ein sehr umsichtiger, stets die Ruhe bewahrender Polizist. Das werden seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso bestätigen, wie die Bevölkerung von Sölden und Längenfeld. Dass die subjektive Bewertung des polizeilichen Tuns im Einzelfall, etwa wenn Strafen und Organmandate ins Spiel kommen, nicht immer freundlich ausfällt, liegt in der Natur der Sache. Unbestritten muss jedoch bleiben, dass die Polizei als Hüter der Ordnung und öffentlichen Sicherheit Fehlverhalten zu ahnden und mitunter mit Strafen zu hinterlegen hat.

Auf die Bandbreite des Aufgabengebietes und damit auch auf die Herausforderungen in pulsierenden Tourismusgemeinden (er war ja ab 2014 auch für die sicherheitspolizeiliche Betreuung in Längenfeld zuständig) weist er in seinem Artikel hin. Mit ihm und seinen Kolleginnen und Kollegen konnte und kann man besonders deswegen exzellent zusammenarbeiten, weil sie sich einerseits als Partner für die Bürger verstehen und andererseits die Kooperation mit unseren Blaulichtorgani-

sationen, nämlich den Feuerwehren, den Bergrettungen und den Ortsstellen des Roten Kreuzes aktiv leben. Das war schon unter seinen Vorgängern Herbert Ladner und Helmut Hager so und ist unverändert bei gemeinsamen Übungen ebenso sichtbar wie im Ernstfall. Und Ernstfälle gab es in den knapp 4 Jahrzehnten, die ich gewissermaßen an der „Front“ mitbegleite, gar manche, mitunter auch mit tragischem Ausgang. Ich denke dabei an Todesopfer nach Lawinenabgängen oder nach Unfällen wie dem Seilbahnunglück am Rettenbachferner im September 2005. Eingebrennt hat sich bei mir neben vielen spannenden und fordernden Einsätzen das Busunglück an der Gletscherstraße am 28. November 2010. Am späteren Nachmittag hat der Lenker eines Reisebusses aus der Region Augsburg im Bereich der Schipistenüberführung Stiegele seinen Bus wegen überhitzter Bremsen in die Schiabfahrt gelenkt. Als mich diese Meldung erreicht hat und ich am Weg in unser Einsatzzentrum war, hatte ich schlimmste Bilder im Kopf. Der Ausgang war am Ende relativ glimpflich. Der Fahrer musste mittels Bergeschere aus dem Bus geschnitten werden, ein 15-jähriger Bursche starb in der Innsbrucker Klinik und 36 weitere Personen wurden verletzt. Die Rettungskette mit 100 Feuerwehrleuten, 63 Sanitätern, 18 Rettungsfahrzeugen und

vier Rettungshubschraubern hat bestens funktioniert. Im Einsatzzentrum wurden Leichtverletzte und Angehörige begleitet. In den folgenden Tagen haben sich dann mehrfach Angehörige von betroffenen Businsassen bei mir gemeldet und sie haben sich nicht nur für den professionellen Rettungseinsatz bedankt, sondern sie haben auch durchklingen lassen, dass sie derartig exzellente Strukturen in ihrer Heimat nicht kennen. Dass mich solche Wahrnehmungen gefreut haben, dürfte nachvollziehbar sein. Sie haben aber auch unseren Weg, nämlich alle Blaulichtorganisationen unter einem Dach zu versammeln, bestätigt. Die Einsatzleitung und Einsatzkoordination ist leichter, das Verständnis für die Aufgaben der jeweils „anderen“ Rettungseinheit wird geschärft und ein entsprechendes Unterfutter für die Kameradschaft entsteht.

Unserem Martin Harrer wünsche ich für den neuen Lebensabschnitt alles Beste. Er ist leutselig, er ist ein Musikant, er liebt seine Ötztaler Heimat, ihm wird sicher nicht langweilig.



Ernst **Schöpf**
Bürgermeister



Agrar- und Landwirtschaftsausschuss



Überprüfungsausschuss

GEMEINDEINFORMATION

Die ersten vier Ausschüsse stellen sich vor

1. Finanzausschuss

Der Finanzausschuss berät in erster Linie in allen Angelegenheiten, die den Gemeindehaushalt betreffen. Hierunter fallen Finanz-, Wirtschafts-, und gemeindeeigene Betriebsangelegenheiten. Anliegen, die vom Bürgermeister dem Ausschuss zugewiesen werden, sind vorab zu prüfen und in der jeweiligen Gemeinderatssitzung mit in die Tagesordnung aufzunehmen. Zudem entscheidet der Finanzausschuss im Namen der Gemeindevertretung stets im Interesse der Zweckmäßigkeit, Raschheit und Einfachheit des Verfahrens und der Kostenersparnis.

2. Überprüfungsausschuss

Beim Überprüfungsausschuss handelt es sich um einen zwingend einzurichtenden Ausschuss des Gemeinderates. Durch den Überprüfungsausschuss wird der Gemeinde bzw. dem Gemeindeverband die Möglichkeit geboten, intern, unabhän-

gig von den Prüfungen der Aufsichtsbehörde sowie den Rechnungshöfen, die Verwaltung und Gebarung auf die Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen sowie auf ihre Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu überprüfen. Der Überprüfungsausschuss hat die Gebarung der Gemeinde einschließlich ihrer wirtschaftlichen Unternehmen auf ihre Gesetzmäßigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu überprüfen. Zumindest alle drei Monate werden Kassenprüfungen vorgenommen. Zusätzlich prüft der Ausschuss punktuell andere Sachgebiete, wie z.B. größere Projekte. Weiters wird die sonstige Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung überwacht. Dies umfasst z.B. die Themen: Subventionen, Einnahmerückstände, etc. Vor Auflage des Entwurfs des Rechnungsabschlusses hat der Bürgermeister diesen dem Überprüfungsausschuss zur Vorprüfung vorzulegen.

3. Agrar- und Landwirtschaftsausschuss

In Sölden sind derzeit 105 aktive landwirtschaftliche Betriebe. Diese werden vielfältig geführt: Rinderhaltung zur Milch- und Fleischerzeugung, Schaf- und Ziegenhaltung, sowie Pferde- und Alpakahaltung. Die Bewirtschaftung der Flächen im Tal und auf den Almen und auch die Beweidung mit den verschiedensten Tieren zeigt ein lebendiges Bild in unserer Heimatgemeinde. Dadurch schaffen wir Lebens- und Erholungsraum für uns und unsere Gäste. Auch der Agrarbereich, bei dem der Wald im Mittelpunkt steht, ist diesem Ausschuss zugeteilt. Unsere Gemeinde hat einen Wald, der lediglich mit 8 % Wirtschaftswald bewertet ist, 92 % ist Schutzwald für Siedlungsraum. Dass der Wald aber auch ein Erholungsbereich ist, sollte man bei Nutzung immer im Bewusstsein haben.

4. Kanal-, Wasser-, Müll- und Umweltausschuss mit Energie- und Wasserwirtschaft

Der Ausschuss Kanal-, Wasser-, Müll- und Umwelt mit Energie- und Wasserwirtschaft beschäftigt sich mit sehr wichtigen Aufgaben einer Gemeinde. Dazu gehören unter anderem die Trinkwasserversorgung, das richtige Verarbeiten der Abwässer, die ordentliche Beseitigung von Müll und der richtige Umgang mit der Umwelt beziehungsweise dem Schutz vor Umweltkatastrophen. Da in diesen Bereichen in den letzten Jahren einiges umgesetzt wurde, die Gemeinde Sölden gut aufgestellt ist und der Ausschuss sich auf sehr gute und verlässliche Mitarbeiter verlassen kann, beschäftigen sich die Mitglieder derzeit vielfach mit den Themen Energie- und Wasserwirtschaft. Mit dem Ziel der Energieautonomie beziehungsweise der Abkehr von fossilen Brennstoffen wie Erdgas, muss die Nutzung der vorhandenen Ressourcen angestrebt werden. Sonne, Holz, Wasser und Umweltwärme – wenn diese vier Ressourcen richtig genutzt werden, besteht die tatsächliche Chance das Ziel der Energieautonomie mit heimischen und erneuerbaren Quellen zu erreichen. Die



© Gemeinde Sölden

Finanzausschuss

Ideen und Vorschläge Energie im Dorf zu produzieren reichen von einem Fernheizwerk mit Nutzung der Abwasserwärme bis hin zu den doch schon länger geplanten Kraftwerken an der Gurgler- und Venter

Ache. Es müssen die großen Mengen an Wasser, die durch die Gemeinde fließen, endlich im Ötztal zur Energiegewinnung genutzt werden – von Obergurgl und Vent bis nach Haiming. Der Ausbau der Photovoltaikanlagen ist ein weiteres Ziel und so sind für das Jahr 2023 die Errichtung solcher Anlagen am Einsatzzentrum sowie am Abfallwirtschaftszentrum geplant. Die bereits in Betrieb genommenen Photovoltaikanlagen (Bauhof/ARA Sölden, ARA Obergurgl, Gemeindeamt und Sozialzentrum) zeigen die optimale Nutzung der Sonnenenergie. Neben dem Ausbau ist auch die Energieeffizienz sehr wichtig und so werden derzeit alle Gebäude der Gemeinde Sölden auf „Herz und Nieren“ überprüft um anschließend die nötigen Schritte für eine bestmögliche Energieeffizienz zu erzielen.

Abschließend werden alle Gemeindegängerinnen und Gemeindegänger eingeladen, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, mitzumachen und so einen Beitrag für die Zukunft der Gemeinde Sölden zu leisten.



Maximilian Rimpl

Redaktionsteam



Kanal-, Wasser-, Müll- und Umweltausschuss mit Energie- und Wasserwirtschaft



GEMEINDEINFORMATION

Ausschüsse

Gemeinderatsperiode 2022-2028

Anmerkung:

Der jeweils Erstgereichte ist
Obmann

Der jeweils Zweitgereichte ist
Obmannstellvertreter

Gemeindevorstand:

- ▶ Mag. Schöpf Ernst
- ▶ Bernhard Gamper
- ▶ Dominik Linser
- ▶ Maximilian Steiner
- ▶ Maximilian Riml

Überprüfungsausschuss:

- ▶ Marco Arnold
- ▶ Bernhard Gamper
- ▶ Gerhard Moser
- ▶ Andreas Gstrein
- ▶ Alexander Streiter
- ▶ Julia Kuhn
- ▶ Thomas Auer

Bau- und Raumordnungsausschuss:

- ▶ Mag. Ernst Schöpf
- ▶ Maximilian Riml

- ▶ Johann Grüner
- ▶ Gerhard Moser
- ▶ Maximilian Steiner
- ▶ Bernhard Gamper
- ▶ Marco Arnold
- ▶ Restlicher Gemeinderat

Finanzausschuss:

- ▶ Maximilian Steiner
- ▶ Maximilian Riml
- ▶ Dominik Linser
- ▶ Mag. Ernst Schöpf
- ▶ Laura Gstrein
- ▶ Johann Grüner
- ▶ Nicole Klotz

Sozial-, Sanitäts-, Familien-, Bildungs-, Sport-, Kultur- und Vereinsausschuss:

- ▶ Makarius Fender
- ▶ Julia Kuhn
- ▶ Laura Gstrein
- ▶ Alexander Streiter
- ▶ Dominik Linser
- ▶ Thomas Auer
- ▶ Johann Grüner

Agrar- und Landwirtschaftsausschuss:

- ▶ Andreas Gstrein
- ▶ Bernhard Gamper
- ▶ Dominik Linser
- ▶ Nicole Klotz
- ▶ Mag. Ernst Schöpf
- ▶ Thomas Auer
- ▶ Alexander Streiter

Kanal-, Wasser-, Müll- und Umweltausschuss / Energie- und Wasserwirtschaft:

- ▶ Maximilian Riml
- ▶ Gerhard Moser
- ▶ Maximilian Steiner
- ▶ Andreas Gstrein
- ▶ Thomas Auer
- ▶ Bernhard Gamper
- ▶ Makarius Fender

Verkehrs-, Wirtschafts- und Tourismusausschuss:

- ▶ Dominik Linser
- ▶ Maximilian Riml

- ▶ Maximilian Steiner
- ▶ Marco Arnold
- ▶ Julia Kuhn
- ▶ Laura Gstrein
- ▶ Makarius Fender

Vertreter Freizeitarena GmbH.

- ▶ Mag. Ernst Schöpf
- ▶ Makarius Fender
- ▶ Alexander Streiter

TVB Ortsausschüsse:

- ▶ Mag. Ernst Schöpf – Sölden
- ▶ Bernhard Gamper – Obergurgl

Substanzverwalter Gutsagrargemeinschaft Gaislachalm:

- ▶ Mag. Ernst Schöpf
- ▶ Maximilian Riml – Stellvertreter
- ▶ Andreas Gstrein – Rechnungsprüfer

GEMEINDEINFORMATION

VVT Schulticket Tirol

Seitens des Verkehrsverbundes wird das sogenannte Schulticket Tirol angeboten. Mit diesem Ticket können Schüler und Schülerinnen "tirolweit" sämtliche öffentliche Verkehrsmittel an 365 Tagen im Jahr, zum Preis von € 99,80 nutzen.

Jeder Schüler, der ein Schulticket über die VVT kauft, erhält € 50,00 der Kosten von der Gemeinde Sölden wieder retour.

Das Ticket kann bei der "Ötztaler Verkehrsgesellschaft" in Sölden gekauft werden.

Die Voraussetzungen für die Rückerstattung der Kosten sind:

- ▶ Pflichtschüler bis zur 9. Schulstufe
- ▶ wohnhaft in der Gemeinde Sölden

Der Antrag zur Rückerstattung kann an der Gemeinde Sölden, gegen Vorlage des

gekauften Tickets, rückwirkend eingereicht werden.

Das Ziel ist, die Kinder mehr auf die öffentlichen Verkehrslinien zu gewöhnen und das "Taxi Mama" zu entlasten. Die Busse fahren seit 2021 im Halbstundentakt und somit bleiben lange Wartezeiten an den Haltestellen aus. Alle Teilnehmer leisten damit auch einen großen Beitrag für die Umwelt.



GEMEINDEINFORMATION

PIAAC - Welche Alltagsfähigkeiten haben Erwachsene?

Über 30 Länder nehmen an der internationalen PIAAC-Studie teil, in Österreich startet PIAAC im September 2022. PIAAC steht für Programme for the International Assessment of Adult Competencies und wird von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) organisiert, für die nationale Durchführung ist die Statistik Austria verantwortlich.

Worum geht es bei PIAAC?

Ob beim Einkauf im Supermarkt, bei Behördenwegen oder in der Arbeit: Erwachsene setzen tagtäglich Alltagsfähigkeiten ein, meist ohne überhaupt darüber nachzudenken und nehmen so am

gesellschaftlichen Leben aktiv teil. Die PIAAC-Studie erfasst diese Fähigkeiten und liefert so Erkenntnisse für die Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik. Für die Teilnahme sind keine besonderen Kenntnisse oder Fähigkeiten notwendig.

Wer kann teilnehmen?

- Statistik Austria wählt eine zufällige Stichprobe Erwachsener aus.
- Diese Personen werden schriftlich zur Teilnahme eingeladen. Wer einen Einladungsbrief erhält, vereinbart einen passenden Termin mit einer Erhebungsperson.
- Die Befragung besteht aus zwei Teilen. Nach einem allgemeinen Fra-

gebogen bearbeiten die Studienteilnehmer:innen eigenständig Alltagsaufgaben.

- Als Dankeschön für die Teilnahme bekommen alle Studienteilnehmer:innen 50 Euro. Sie können zwischen einem Einkaufsgutschein und der Weiterleitung einer Spende an ein österreichisches Naturschutzprojekt wählen.

WEITERE INFOS

- www.statistik.at/piaac
- piaac@statistik.gv.at
- +43 1 711 288488
(Mo-Fr 8:00-17:00)

© Kindergarten Gurgl



KINDERGARTEN GURGL

Wandern, Erkunden und Spaß haben

Zum Abschluss des diesjährigen Kindergartenjahres wanderten die Gurgler Kinder gemeinsam mit ihren Eltern und den Kindergartenentanten auf die Lenzenalm. Der Weg über Stock und Stein, durch den Wald, bis hin zur Almhütte wurde von den Kindern als großer Spielplatz, sowie als kleine Rennstrecke genutzt und diente den Eltern als Austausch und um das vergangene Kinder-

gartenjahr Revue passieren zu lassen. Zur Belohnung wartete ein leckeres Mittagessen sowohl auf die Kindergartenkinder als auch auf die Eltern. Angefangen von Knödel, Ripperl und Co. bis hin zum Kaiserschmarrn war für jeden etwas dabei und das Abschiedsschnapsperl durfte natürlich auch nicht fehlen. Rundum ein gelungener Tag für Groß und Klein. Doch für die Kindergartenkinder war die

Eltern-Kind-Wanderung nur einer der vielen Programmpunkte der diesjährigen Abschlusswoche. Auch das Ötzi – Dorf und der Greifvogelpark in Umhausen, der Wasserspielplatz in Vent und der Zwergerlweg in Sölden durften erkundet werden.

Leandra Auer

Leitung Kindergarten Gurgl



SCHULSTARTINFORMATIONEN

Mittelschule Sölden

Schulstart

Schulbeginn ist am Montag, 12. September, um 7.45 Uhr mit Einweisung in die Klassen, Unterricht bis 9.25 Uhr, Hauschuhe und Schreibsachen sind mitzubringen.

Am Dienstag, 13. September, feiern wir um 7.45 Uhr den Schuleröffnungsgottesdienst mit den Schülern der Mittelschule. Unterrichtsschluss ist nach der 3. Stunde.

Mittwoch: 5 Stunden Unterricht.

Am Donnerstag und Freitag findet der Unterricht mit 6 Stunden laut provisorischem Stundenplan statt.

- Für das Schuljahr 2022/23 sind 97 Schüler angemeldet.
- 1a: 14 Schüler mit KV Karin Strasser
- 1b: 13 Schüler mit KV Ines Giacomelli

Im Lehrkörper der Mittelschule Sölden gibt es keinerlei Änderungen.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind Ines und Jakob Giacomelli, Isabella Gritsch, Sarah Gritsch, Christoph Gstrein, Anna Harm (Rel.), Armin Kindl, Lukas Kuprian, Christine und David Petter, Anna Rausch, Magnus Riml, Karin Strasser, Daniel Weiskopf (Betreuungspädagoge) und Ursula Stecher (Dir.).

Weitere Laufbahn der Absolventen unserer 4. Klassen

Erfreulicherweise konnte die achte Schulstufe von allen Schülerinnen und Schülern positiv abgeschlossen werden. Ein Jugendlicher startet schon im August nach seinem 9. Schuljahr eine Lehre in Sölden. Guten Start ins Berufsleben!

4 Absolventen werden die PTS Ötztal im Herbst besuchen, 7 Jugendliche planen

den Einstieg in die HAK Imst, weitere 8 haben sich für die Aufnahme in eine HTL beworben, 2 Abgänger werden die LLA Imst besuchen, 3 Schüler haben die Aufnahme in eine höhere Sportschule erreicht, zwei Mädchen haben sich für ein Oberstufengymnasium entschieden, 2 Mädchen wechseln in die HLW und jeweils 1 Mädchen besucht die Villa Blanka in Innsbruck und eines die BAfEP (Kindergartenschule) Zams. **Alles Gute allen für die neue Schullaufbahn.**

Digitale Schule

Ab dem kommenden Schuljahr 2022/23 werden wieder alle Schülerinnen und Schüler der 5. Schulstufe mit digitalen Geräten (iPads) für einen qualitätsvollen und zukunftsorientierten Schulbetrieb ausgestattet. Dies erfolgt über den Beschluss (8-Punkte-Plan) des Bundesministeriums fBWF vom Juni 2020. Neu ist auch, dass alle Schülerinnen und Schüler der 1. bis



3. Klassen in einer zusätzlich verpflichtenden Wochenstunde im Fach „Digitale Grundbildung“ unterrichtet werden. In der 4. Klasse ist diese Stunde den Jugendlichen nahezulegen!

Aktivitäten im vergangenen Schuljahr

Die Covid-19-Situation hat uns im vergangenen Schuljahr wieder starke Einschränkungen auferlegt. Besonders die Aktionswochen wie Wien, Sportwoche und Südtiroltage mussten noch knapp ans Ende des Schuljahres verlegt werden. Auch die Aktivitäten im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts, welche für die Planung der Berufslaufbahn oft sehr hilfreich sein können, waren nur sehr eingeschränkt möglich. Wenigstens die vier berufspraktischen Tage („Schnuppertage“) waren für die Jugendlichen der 4. Klassen noch vor Ostern durchführbar.

Unterstützungen

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Betriebe unserer Gemeinde, die uns in vielen Belangen unterstützend zur Seite stehen, gerade in sportlicher Hinsicht, wo wir sehr viel Entgegenkommen im Rahmen des Unterrichts in „Bewegung und Sport“ erfahren. Ebenso auch im Fach „Berufsorientierung“, wo wir immer für offene Türen dankbar sind.

Die Raika Sölden hat sich wieder als Schulsponsor über folgende Projekte für unsere Jugendlichen sehr engagiert: „Raiffeisen Zeichenwettbewerb“, „Börsenspiel“ (Kauf von Aktien) und neben einigen anderen finanziellen Unterstützungen auch beim Druck der Abschlusszeitung mit der Rückschau auf die vergangenen Schuljahre der vierten Klassen. Ein großer Dank dafür an die Geschäftsleitung!

Auch die Gemeinde Sölden als Schulerhalter mit Bürgermeister Ernst Schöpf und seinen Mitarbeitern hat in vielen Belangen neben ihren verpflichtenden finanziellen Leistungen immer ein offenes Ohr für die unterschiedlichsten Anfragen und Unterstützungsanträge seitens der Eltern oder des Lehrpersonals im Sinne einer modernen und zukunftsorientierten Weiterbildung unserer Jugend. DANKE!

Abschließend möchte ich noch allen Schülerinnen und Schülern mit ihren Erziehungsberechtigten sowie allen unseren Schulpartnern einen erholsamen und guten Verlauf der Sommerferien wünschen und hoffe auf ein erfolgreiches Schuljahr 2022/23.

Ursula **Stecher**

Direktorin Mittelschule Sölden



SCHULSTARTINFORMATIONEN

Volksschule Sölden

Die Volksschule Sölden startet den regulären Schulbetrieb am Montag, 12. September, mit dem Eröffnungsgottesdienst um 8 Uhr in der Pfarrkirche Sölden. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten, dritten und vierten Klassen treffen sich um 7.30 Uhr in der Schule und gehen dann klassenweise in die Kirche. Die Kinder der ersten Klassen

können mit ihren Eltern direkt zum Eröffnungsgottesdienst in die Pfarrkirche Sölden kommen. Nach dem Gottesdienst findet in der Aula der Volksschule die Klasseneinweisung statt. Am ersten Schultag brauchen die Kinder noch keine Schulsachen bzw. Hausschuhe mitbringen. Die Unterrichtszeiten für die erste Schulwoche und die aktuellen Busfahrzei-

ten werden zeitgerecht auf der Homepage der Volksschule Sölden veröffentlicht. Die Busfahrtsickets für alle Fahrschülerinnen und Fahrschüler werden an die Schule geschickt. Bis zum Erhalt der Tickets können die Kinder inzwischen die Busverbindungen von und zur Schule auch ohne Tickets nutzen.

Einteilung der Klassen im Schuljahr 2022/23

- 1: VLin Claudia Leiter
- 2a: VLin Linda Fender
- 2b: VOLin Margarethe Reinstadler
- 3a: VOLin Marion Mayer
- 3b: VOLin Nina Schmisli
- 4: VOLin Natalie Lorenzi
- Gesamtschülerzahl im Schuljahr 2022/23: 103 Schüler/innen

Aktuelle Informationen sind ständig auf der Homepage der Volksschule Sölden unter www.vs-soelden.tsn.at abrufbar. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail unter direktion@vs-soelden.tsn.at oder per Telefon unter 05254/20197 an Direktor Thomas Strigl.

Thomas **Strigl**

Direktor Volksschule Sölden



SCHULSTARTINFORMATIONEN

Volksschule Gurgl

Im Schuljahr 2022/2023 werden 17 Kinder die Volksschule Gurgl besuchen.

Leny, Mattis und Luka sind schon sehr gespannt auf das Lesen, Schreiben und Rechnen in der 1. Stufe. Johanna, Peter, Ferdinand, Lorena, Klara und Noah freuen sich auf das Festigen und auf das Vertiefen von Inhalten aus ihrem ersten Schuljahr in der 2. Stufe. Michael, Jonathan und Gabriel zählen nun schon zu den größeren Kindern unserer Schule und werden bestimmt in der 3. Stufe genauso wie in ihren ersten beiden Schuljahren sehr fleißig, selbständig und engagiert arbeiten und lernen. David, Theresa, Cecillia, Toni und Heidi besuchen im neuen Schuljahr die 4. Stufe und sind somit die ältesten Kinder der Volksschule und werden sich für die Mittelschule sehr intensiv und gewissenhaft vorbereiten.

Tatjana Raich, die im kommenden Schuljahr 3 Wochenstunden an der VS Sölden

unterrichtet wird, wird insgesamt 19 Wochenstunden an der VS Gurgl unterrichten. Die 1. und 2. Stufe wird von Lehrerin Tatjana in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht unterrichtet. Tatjana wird mit den Kindern aller Stufen werken, singen und turnen. Die Englischlehrerin von der 3. und 4. Stufe wird auch Tatjana sein.

Silvia Ennemoser wird die 3. und 4. Stufe in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht unterrichten. Von den Kindern aller Stufen wird sie die Religionslehrerin, Zeichenlehrerin und auch die Lehrerin für eine Wochenstunde Bewegung und Sport. Die Turnstunden finden im Winter auf der Schipiste statt (Donnerstagnachmittag und/oder Freitagnachmittag).

Silvia und Tatjana hoffen sehr, dass im kommenden Schuljahr wieder alle beliebten Feiern, schulbezogenen Veranstaltungen und Schulveranstaltungen

durchgeführt werden können. Die Kinder freuen sich besonders auf die Martinsfeier im November, auf die Roratemesse im Advent mit einem gemeinsamen Frühstück, auf die Weihnachtsmesse mit Krippenspiel, auf die Erntedankfeier im Oktober, auf die Faschingsfeier im Februar in der Schule, auf die Schiwoche im März, auf den Zeichenwettbewerb im März, auf die Erstkommunionfeier im Mai, auf den Juniorcup im Juni, auf den Umwelttag/Aufräumtag im Juni, auf den Besuch der Feuerwehr im Juni, auf die Innsbruck-Aktion und auf mindestens einen Schwimmtag in der Therme in Längenfeld.

Das Schuljahr 2022/2023 beginnt am Montag, den 12. September 2022 um 8 Uhr in der Schule mit Schultasche und mit einer Jause. 

Silvia **Ennemoser**
Direktorin Volksschule Gurgl



GEM 2GO Die Gemeinde Info und Service App



**DIE WICHTIGSTEN
INFOS
DEINER GEMEINDE**

ALLES IN EINER APP:
JETZT KOSTENLOS AUF
GEM2GO.AT



KRIPPEN-AUSSTELLUNG IM SOZIALZENTRUM SÖLDEN

DIE AKTUELL GÜLTIGEN COVID-19 REGELN
SIND EINZUHALTEN!

am SA **19.11.2022** + am SO **20.11.2022**
von 16.00 bis 20.00 Uhr von 09.00 bis 17.00 Uhr
KRIPPEN-SEGNUMG am Sonntag um 09.15 Uhr



Getränke & Imbisse im

Pustebblume
— CAFÉ —

und bei der Krippenausstellung.
Am **Samstag 19.30 Uhr** + **Sonntag 16.30 Uhr** findet jeweils eine
VERLOSUNG von Weihnachtskrippen und gefilzten Figuren statt.
Preis je Los € 2,-

VERANSTALTER:
Krippenverein Sölden-Gurgl
Erwachsenenschule
Cafe Pustebblume
Sozialzentrum Sölden



SOZIALZENTRUM SÖLDEN
Granbichlstrasse 36 · 6450 Sölden · Telefon +43 5254 2514

GRATIS PARKEN
in der Tiefgarage

„TIROL ZUALOSEN“

FRÜHSCHOPPEN
am SA **24.09.2022**
von 11.00 bis 17.00 Uhr im

NUR BEI SCHÖNER WITTERUNG - DIE AKTUELL GÜLTIGEN
COVID-19 REGELN SIND EINZUHALTEN!

Pustebblume
— CAFÉ —



„dr Summr isch aus“

Weißwürste mit Brez'n, Weizenbier mit & ohne Alkohol
Seldar-Kropfn, nues Schmolz und an frischen Zopf
vom Krippenverein Sölden-Gurgl

Veranstalter: Gemeinde Sölden – Krippenverein Sölden-Gurgl
Cafe Pustebblume – Sozialzentrum Sölden



SOZIALZENTRUM SÖLDEN

GRATIS PARKEN
in der Tiefgarage



Das nunmehrige „InfoEck der Generationen“ in Imst erstrahlt in neuem Glanz.

WEITERE **INFOS**

Vorbeischaun lohnt sich also, die Kontaktdetails und Öffnungszeiten lauten:

- InfoEck der Generationen Imst
- Johannesplatz 6-8
- 05412 66500
- oberland@infoeck.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag und Dienstag
jeweils von 13 bis 17 Uhr

INFOECK

Das InfoEck Imst erweitert sein Angebot

Bereits seit 20 Jahren gibt es das InfoEck in Imst – mit großem Erfolg, denn seit 2002 konnten über 51.000 Jugendliche auf die Expertise des InfoEck Standorts im Oberland zurück greifen. Seit 2013 befindet sich das InfoEck am Standort Johannesplatz 6-8 und teilt sich somit den Eingang mit dem Jugendzentrum JZ'I Imst sowie der MoJa (Mobile Jugendarbeit) Imst.

Seit Bestehen des InfoEck Imst wurden im Tiroler Oberland zahlreiche Projekte, Aktionen und Workshops zu verschiedenen Themen – von Demokratie über

Medienkonsum bis hin zu Rassismus – durchgeführt. Im Rahmen des Jubiläums wurde zudem das jüngste Projekt mit dem Titel „WTF?! InfoWall“ vorgestellt, welches in toller Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Imst „JZ'I“ durchgeführt wurde.

Das Ergebnis des Projekts ist eine von Jugendlichen gestaltete Wand im Eingangsbereich, welche ab sofort als InfoWall für die Einrichtungen des Hauses – das Jugendzentrum Imst (JZ'I), die mobile Jugendarbeit Imst (MoJa) und das InfoEck – dient.

Doch nicht nur ein neues Projekt wurde präsentiert, sondern das InfoEck Imst nahm das Jubiläum zum Anlass ihr regionales Angebot zu erweitern: aus der ehemaligen Jugendinfo wurde mit 20. April eine Generationeninfo: das „InfoEck der Generationen“. Hier können sich nunmehr neben Jugendlichen auch Familien und SeniorInnen umfassend zu Themen von Arbeit und Bildung über Familienförderungen bis hin zu Pflege kostenlos und vertraulich, persönlich, telefonisch oder per E-Mail informieren.



InfoEck



PRO-BYKE

NEU: VVT Fahrradboxen jetzt auch in Sölden

Seit Dienstag, dem 27. Juli stehen die neuen VVT Radboxen beim Mini-M (Postplatz) für sicheres Parken von Fahrrädern bereit. Es handelt sich dabei um geschlossene Abstellplätze, die vor Vandalismus, Diebstahl und Witterungen bestmöglich schützen. Alle zehn Rad-

boxen sind mit einem sicheren Schloss, einer Innenbeleuchtung und Ablageasse/Kleiderhaken ausgestattet. Buchbar sind die Boxen auf www.radbox.vvt.at

Nach einer einmaligen Registrierung könnt ihr jederzeit die Radbox eurer

Wahl am Postplatz online buchen. Die Buchungen können tage-, wochen- oder jahresweise vorgenommen werden. Alle weiteren Informationen findet ihr unter www.radbox.vvt.at



Verkehrsverbund Tirol





PRO-BYKE

Tiroler Radstrategie 2030

Die Tiroler Radstrategie 2030 ist ein konkreter Fahrplan der Landesregierung zur Förderung des Alltags- als auch Freizeitverkehrs mit dem Rad als sicherem, sozial-verbindendem und klimafreundlichem Verkehrsmittel. Die Umsetzung erfolgt auf regionaler wie kommunaler Ebene.

Übergeordnete Ziele:

- ▶ Tirol fährt mehr Rad – möglichst viele Wege auf Radverkehr verlagern
- ▶ Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrende
- ▶ Entwicklung zum führenden Rad-sportland der Alpen

Zehn Handlungsfelder

Um die oben genannten Ziele zu erreichen, wurden zehn maßgebliche Handlungsfelder definiert, die im Folgenden mit beispielgebenden Maßnahmen erläutert werden.

PRO-BYKE

Vorläufiger Radweg durch Sölden



© Gemeinde Sölden





1. Radkultur: Um eine klare, positive Kommunikation und Information zum Thema Fahrrad zu erreichen, wird eine zentrale Informationsplattform aufgebaut, die in die Landeshomepage in geeigneter Form integriert werden soll. Erfolgreiche Kampagnen wie „Tirol radelt“ werden fortgeführt und ausgebaut, weitere Radkampagnen und Radveranstaltungen durchgeführt.

2. Planung und Raumordnung: Das Ziel ist eine tirolweit homogene und lückenlose Netzplanung, Alltags- und Freizeitradverkehr werden bestmöglich aufeinander abgestimmt. Beispielsweise werden das Raumordnungs- und Baurecht regelmäßig auf Verbesserungspotenziale für den Radverkehr geprüft und aktualisiert.

3. Infrastruktur: Das Radland Tirol bietet ein gut ausgebautes Radwegenetz, das zügiges, sicheres und attraktives Radfahren in Alltag und Freizeit ermöglicht. Es erfolgen unter anderem ein weiterer Ausbau und Lückenschluss des Radnetzes, Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und ein Ausbau von Mountainbike-Routen.

4. Vernetzte Radlogistik: Attraktive Möglichkeiten für die Vernetzung des Radverkehrs mit anderen Verkehrsmitteln werden forciert. Es erfolgt beispielsweise

ein Ausbau von Radboxen, eine Förderung der Ausstattung von ÖPNV-Haltestellen und Mobilitätsknotenpunkten mit Fahrrad-Abstellanlagen sowie ein Ausbau des tirolweiten Leihangebots von Transporträdern.

5. Orientierung – Leitsysteme & radrouting tirol: Ziel ist eine leichte, klare und komfortable Orientierung für Radfahrende auf allen Wegen durch analoge sowie digitale Angebote. Dazu erfolgt der Ausbau der landesweit einheitlichen Radwegbeschilderung.

6. Freizeit und Tourismus: Tirol positioniert sich als führendes Radsportland in den Alpen und bietet attraktive, qualitätsvolle Angebote für Freizeitaktivitäten von Tiroler, Tirolerinnen und Gästen. Dazu erfolgt eine Bewusstseinsbildung, wie beispielsweise mit den Informationen und Kampagnen zur konfliktfreien Nutzung von Mountainbike-Routen und Singletrails (Plattform „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“).

7. Radfahrkompetenz: Radfahren will gelernt sein. Zahlreiche Angebote für unterschiedliche Zielgruppen sollen eine uneingeschränkte Teilnahme am Radverkehr ermöglichen. Geplant wird beispielsweise ein Pilotprojekt zum kos-

tenlosen Fahrtechniktraining beim Kauf eines E-Bikes samt Evaluierung, Überarbeitung und darauf aufbauende Projekte. Angebote für Schüler oder E-Bike Kurse für Senioren werden fortgeführt.

8. Vernetzung und Kooperation: Das Radland Tirol ist auf allen Ebenen gut vernetzt und baut die landesinterne, österreichweite und grenzüberschreitende Kooperationen weiter aus. Die Fördermodelle des Landes für Gemeinden werden weiterentwickelt und aufeinander abgestimmt.

9. Zuständigkeiten und Vorbildfunktion: Das Ziel ist eine Stärkung des Radverkehrs auf allen Ebenen. Die Stabsstelle Radland Tirol als zentrales Gremium koordiniert die wesentlichen Radverkehrs-Belange in der Landesverwaltung und sorgt für eine laufende Abstimmung mit allen Systempartnern.

10. Datengrundlage und -management: Eine aussagekräftige Datengrundlage ist für alle Planungen im Bereich Radverkehr essentiell. Dazu werden regelmäßige Mobilitätsbefragungen durchgeführt. Durchgeführte Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert.



Land Tirol, Öffentlichkeitsarbeit





Der Bartgeier –
ein unglaublicher Vogel
ist bei uns heimisch

© Peter Stöckl



NATURPARK ÖTZTAL

Der Natur auf der Spur...

Die Förderung der Umweltbildung und eines naturnahen Tourismus sind zwei tragende Aktivitätssäulen des breiten Naturpark-Tätigkeitsspektrums. Dabei werden Einheimischen und Gästen allen Alters die außerordentlichen Besonderheiten des Ötztaler Natur- und Kulturräumtes in unterschiedlichster Weise nähergebracht. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit wöchentlich wiederkehrenden Natur-Wanderungen unter anderem in Obergurgl (z.B. „Gletscher erleben“), Vent (z.B. „Gletscher, Geologie, Geschichte“) und Sölden (z.B. „Auf bäuerlichen Spuren“) wird in Kooperation mit dem Ötztal Tourismus angeboten. Zudem finden über 15 spannenden Einzel-Veranstaltungen – von der Kräuterwanderung zum Workshop Han-

dy-Fotografie – oder die gemeinsam mit den Ötztaler Museen organisierte Kulturlandschaftswanderung zu den Gaislach Almen über Sölden statt. Das Angebot ist jedenfalls riesig. Begeht euch mit dem Naturpark auf die Spuren der Natur und ihr werdet über die Vielfalt der Ötztaler Natur und Kultur erstaunt sein – Details zu den Natur-Angeboten findet ihr auf www.naturpark-oetztal.at.

Mit knapp 2,90 Meter Flügelspannweite ist der Bartgeier der größte Vogel in den Alpen. Bartgeier wurden vom Menschen zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts ausgerottet, im Glauben, dass sie unter anderem Lämmer und andere Haustiere töten – doch weit gefehlt. Bartgeier kommen erst, wenn nur mehr „Haut

und Knochen“ des toten Tieres übrig sind – sie sind somit reine Aasfresser. Als „Aufräumer“ der Landschaft holen sie sich die letzten Fleischreste und Knochen von Tierkadavern und verwerten diese auf sensationelle Art und Weise. So besitzen sie zB einen Magen mit einer salzsäureähnlichen Flüssigkeit. Damit können sie Tierknochen entsprechend auflösen und für ihren Stoffwechsel verwerten. Seit 1986 läuft ein Auswilderungs- und Wiederansiedlungsprojekt zu diesem beeindruckenden Vogel. Die Geier werden aktiv durch den Menschen ausgesiedelt, ein sehr mühsamer Prozess, der nun langsam Wirkung zeigt. Eine beeindruckende Nachricht kann aktuell aus dem Gemeindegebiet von Sölden berichtet werden, denn es hat sich auch heuer wieder ein



© Alexander Maria Lohmann

Naturpark-Infopoint Hohe Mut



© Rüdiger Kaufmann

Naturfotografie mit Handy leicht gemacht – das Hochalpen-Widderchen

Junggeier aus Freilandbrut –also ohne(!) menschliches Zutun–prächtigt entwickelt und darauf kann Sölden mächtig stolz sein. Für die Wissenschaft sind nach wie vor Bartgeierbeobachtungen im Freiland wichtige Puzzlesteine zur Erforschung dieser mächtigen Tiere. Deshalb der Aufruf zur Meldung von Bartgeierbeobachtungen an info@naturpark-oetztal.at mit Infos zu: Datum, Uhrzeit, Standort, Anzahl, Merkmale, Individuen (z.B. Färbung Kopf, Markierungen, Schwanzform etc.), Flugrichtung, idealerweise auch Fotos – DANKE!

Das Naturpark Haus in Längenfeld als Kompetenzzentrum für die Öztaler Natur ist zentraler Knotenpunkt des Naturpark Strukturen-Netzwerkes im Ötztal. Sechs weitere Infopoints zur Natur sind an den Eingängen des Naturparks positioniert – zB in Obergurgl–Hohe Mut Alm, Sölden–Mündungsbereich der Windache und in Vent–Altes Widum. Alle Strukturen zeigen die jeweiligen naturkundlichen und kulturhistorischen Besonderheiten von vor Ort in eindrucklichem Styling und Format und sind kostenfrei zugänglich.

Begeht euch mit dem Naturpark auf die Spuren der Natur... die Mitarbeiter freuen sich auf euch...

Mag. Thomas **Schmarda**
Geschäftsführer, Schutzgebietsbetreuer



© Ötztal Tourismus Roast-Medi

ÖTZTAL TOURISMUS

Mountaincartstrecke Sölden

Am Freitag, 01. Juli, wurde in Sölden die Mountaincartstrecke eröffnet. Die 7,3 km lange bereits existierende Strecke, welche im Winter als Rodelbahn genutzt wird, blieb bis jetzt im Sommer unbenutzt. Nun wird die Strecke auch im Sommer genutzt. Durch leichte Adaptierungsmaßnahmen steht die Route nun für den rasanten Fahrspaß mit den Offroad-Gokarts bereit.

Tirols längste Mountaincartsbahn über 7,3 Kilometer startet auf 2.170 m und geht bis ins Tal auf 1.366 m. Die Fans der actionreichen Funsportart gelangen bequem mit der Gondelbahn zum Ausgangspunkt, wo sie ihr dreirädriges Gefährt samt Schutzausrüstung ausleihen können. Dank leichter Beherrschbarkeit sind die Gefährte von allen Menschen fahrbar: vom Kind ab 10 Jahren und einer Größe von 130 cm bis zur Großeltern-Generation (junge Co-PilotInnen ab 6 Jahren fahren am Schoß mit).

Die Naturstrecke kann Unebenheiten, Schläge und Wasserrinnen aufweisen. Somit wird auf einen vorrausschauenden und bremsbereiten Fahrstil hingewiesen. Die Fahrgeschwindigkeit ist dem Können und den Streckenbedingungen anzupassen.

Der Verleih befindet sich direkt beim Start der Mountaincartstrecke im Zelt bei der Gaislachkogel Mittelstation und kann direkt vor Ort oder Online über den Erlebnishop gebucht werden. Die Rückgabe erfolgt am Ende direkt bei der Bus-Parkgarage gegenüber der Gaislachkogelbahn Talstation. Es besteht eine Helmpflicht und geschlossenes festes Schuhwerk ist zu tragen.

Weiter Infos zu den Preisen und den Öffnungszeiten finden Sie hier: <https://www.soelden.com/de/sommer/sport-und-freizeit/mountaincarts>

Ötztal Tourismus



MITTELSCHULE SÖLDEN

EKG – Enzyklopädische Kunst Galerie der MS Sölden

Aus einem Zufall heraus wurde die Enzyklopädische Kunst Galerie der Mittelschule Sölden geboren. Die Schüler und Lehrer haben an der Schule wie immer fleißig an Kunstwerken gearbeitet und auch präsentiert, bis die neue Schulleitung, Direktorin Ursula meinte, die Arbeiten wären grad gut genug, einem außerschulischen Publikum zugänglich zu machen. Also ein Anruf im Gemeindeamt, und die Sache kam ins Rollen. Es folgte ein Sondierungsgespräch im Gemeindeamt. Seitdem hat die Mittelschule zwei Galeriewände im Amt. Die Schüler werden, um den Titel der Galeriewand gerecht zu werden, in regelmäßigen Abständen, geplant ist einmal pro Semester, vielleicht auch zweimal in besonders produktiven Jahren, die Ausstellungen neu gestalten.

Zur aktuellen Ausstellung zwei Anmerkungen

„3A FFP2 X 15“ zeigt Selbstporträts der Drittklässler. Die Schüler tragen Masken. So sah der Schulalltag für nahezu zwei Jahre aus. Nicht ganz ohne Witz sehen wir Porträts von jungen Menschen, die wichtiger Gesichtsmerkmale beraubt waren. Die Masken mutierten von befremdlichen

Aufregern zu herkömmlichen Alltagsartikeln. Gesichter wurden anders geschaut, die Maske als „Teil des Gesichtes“ nicht mehr wahrgenommen.

„Upcycling“ zeigt barocke Bilderrahmen neu interpretiert. Upcycling gilt gemeinhin als Modetrend und braucht nicht weiter erklärt werden. Es wurden Rahmen gebastelt aus Verpackungsmaterialien, welche zuhauf in der Schule angefallen waren, nachdem die Erstklässler ihre Tablets, welche ihnen die Digitalisierungs-offensive der Bundesregierung beschert hatte, ausgepackt hatten.

Kleinkram aus verschollenen Kindertagen, irgendwelche Dingelchens aus Vaters Werkzeugkiste, Überbleibsel misslungener Heimwerkerarbeiten, die möglicherweise das IKEA-Regal „Romeo“ zum Gegenstand hatten, dazu noch ein paar abgelaufene Gipsbinden aus der Arztpraxis einen Stock tiefer, und los ging es. Zugekauft werden mussten lediglich ein paar Dosen Goldspray, dafür ein Dank an den Säckelmeister der Gemeinde.

Inhaltlich wurde auch hier immer Bezug auf pandemische Corona-Faktualitäten



© Mittelschule Sölden

und deren Auswirkungen, die uns immer wieder piesackten, genommen.

Die Freude auf viele weitere Ausstellungen ist groß. Ein Dankeschön geht an die Verantwortlichen im Gemeindeamt, die dies möglich gemacht haben.

Armin Kindl
Mittelschule Sölden

© Mittelschule Sölden



MITTELSCHULE SÖLDEN

Sakrament der Firmung: 12. Juni

„Ich bin einzigartig von Gott geschaffen“

Es war ein schönes und lebendiges Fest, das die 15 Jugendlichen an diesem besonderen Tag nach langer Zeit wieder gemeinsam feiern durften.

Firmspender Dekan Franz Neuner aus dem Außerfern verstand es mit viel Charisma, auf die jungen Menschen einzuge-

hen und sie mit den richtigen Worten zu erreichen. Dank vieler helfender Hände, Stimmen, Organisatoren und Unterstützer bleibt dieser Firmtag sicher noch lange in Erinnerung.

Ursula Stecher
Direktorin Mittelschule Sölden



MITTELSCHULE SÖLDEN

Laufwunder in Sölden: Jugendliche laufen die Strecke Sölden-Wien für ein soziales Ziel!

Freitag, 6.5.2022: Am Vormittag versammeln sich 95 Jugendliche der Mittelschule Sölden am Sportplatz, um ein hoch gestecktes Ziel zu erreichen. Im Rahmen der Aktion „Laufwunder“, unterstützt von der YoungCaritas, sollen Spendengelder pro gelaufene Runde (Windau-Dorfrunde mit je 1,5 km) gesammelt werden. Eltern, Verwandte, Freunde und Bekannte sagten einen bestimmten Spendenbetrag pro Runde zu, der die Mädchen und Buben dazu animierte, möglichst viele Runden zu schaffen.

Die Fittesten bei diesem Benefiz-Lauf waren 6 Burschen (Luca-Leo-Felix-Sebastian-Emanuel-Pius), die jeweils den Rekord von 6 Runden schafften, wofür auch alle anderen Teilnehmer nur 45 Minuten Zeit hatten.

Verpflegung und Anfeuerungen am Streckenrand fehlten natürlich nicht, und so konnten die Schüler und Schülerinnen schlussendlich für 568 gemeinsam gelaufene Kilometer insgesamt einen Betrag von € 7.967,76 zugunsten von Inlandsprojekten der youngCaritas sowie der Ukraine-Hilfe „erlaufen“.

Die Caritas-Direktorin Elisabeth Rathgeb bedankt sich: „Ihr alle habt Großartiges geleistet und die Situation von vielen Menschen, denen es nicht so gut geht, ein Stück verbessert, vielen vielen Dank!“

Die Mittelschule Sölden darf stolz auf die gelungene Veranstaltung und den sensationellen Spendenbetrag sein.

Ursula Stecher

Direktorin Mittelschule Sölden





ÖTZTALER MUSEEN

Sommer und Herbst in den Ötztaler Museen

SOLANGE – Ein Staubnetz mit feministischer Botschaft

In diesem Sommer ist Längenfeld der Hotspot der feministischen Aktionskunst der international anerkannten Künstlerin Katharina Cibulka. Aufhänger des Kunstwerkes ist im wörtlichen Sinn das 400 Jahre alte Bauernhaus „Wastls“.

Für das Ötztaler Staubnetz wurde ein Zitat im Dialekt ausgewählt, dass dem Museum in den vergangenen Wochen im Rahmen des Postkarten-Schreibaufrufs zugeschickt wurde. Ausgewählt wurde ein Satz, der von der Ötztalerin Helene Steger-Holzknicht beigeleitet wurde: Sölong a Weiwats dreimol sövl orbatet, obr dreimol mindar vrdiet, bin i Feminischt:in.

Für die Künstlerin und das Museums-Team war es wichtig, dass der Satz nicht nur inhaltlich in das Heimat- und Freilichtmuseum passt, sondern auch formal. Die Mehrfachbelastung von Frauen war in den 150 eingegangenen Einsendungen ein großes Thema. Ziel der künstlerischen Aktion ist es, den noch immer sehr

dünnen Boden der Gleichstellung und die noch jungen Frauenrechte in Österreich sichtbar zu machen. Die Kombination aus Ötztaler Mundart, Stickerei und Staubnetz an der Fassade soll fruchtbringende Diskussionen für eine fairere Gesellschaft fördern.

Die Arbeit schläft nicht

Auch diesen Sommer werden die Ötztaler Museen durch ein junges und motiviertes Team von Praktikantinnen und Praktikanten unterstützt. Sabrina, Carla, Helena und Nico bekommen dabei Einblicke hinter die Kulissen und können diesen Sommer erleben und entdecken, welche diversen Tätigkeiten ein Museum zu bieten hat und ausmacht.

Jeder Praktikant und jede Praktikantin kann sich im Rahmen der Arbeit auch ein Projekt aussuchen, das er oder sie umsetzen will. Dazu zählen zum Beispiel auch neue Bilderspaziergänge auf der Homepage der Ötztaler Museen, also kleine Online-Ausstellungen, die bestimmte Themen und Sammlungsgegenstände vorstellen.

Gemeinsam ins Museum für Groß und Klein

Besucherinnen und Besucher erwartet diesen Sommer ein buntes Vermittlungsprogramm. Jeden Tag gibt es im Heimatmuseum und im Turmmuseum Veranstaltungen und Programmpunkte, um gemeinsam einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und wichtige gesellschaftliche Themen zu diskutieren. Im Juni besuchten zahlreiche Schulklassen das Museum – auf Augenhöhe wurde das Heimatmuseum erkundet. Aktuell gibt es am Montagvormittag eine Kinder- und Familienführung durchs Heimatmuseum, Dienstagnachmittag findet eine Sagenstunde in der Sagenstube statt und am Mittwoch wird der historische Ortskern von Oetz erkundet. Weitere Veranstaltungen und Führungsprogramme gibt es auf der Homepage. Ab Herbst bieten die Ötztaler Museen wieder jede Menge Sonderangebote für Schulklassen an. Mehr dazu unter: www.oetztalermuseen.at/vermittlung



Laura **Kogler**
Ötztaler Museen



GEMEINDEINFORMATION

Schülerhort Sölden



© Privat

ANNA-SOPHIE GRÜNER

- **Dabei seit:** 2015
- **Wenn ich nicht im Schülerhort bin dann:** genieße ich die Zeit mit Freunden und Familie, verreise ich gerne, besuche ich sehr gerne Konzerte, bin ich mit meiner Geige oder Gitarre unterwegs

SCHÜLERHORT SÖLDEN

Seit Jänner 2015 gibt es in Sölden einen Schülerhort für Kinder ab sechs Jahren. Unter der Leitung von Anna-Sophie Grüner wird der Hort zweigruppig geführt. Die pädagogische Bildungseinrichtung unterstützt Kinder und Eltern im schulischen Alltag und bietet fachgerechte Lernbetreuung und Lernhilfe an. Eine sehr große Rolle spielt zudem die wertorientierte und integrative Erziehung der Kinder. In unserer schnelllebigen und medialen Zeit ist es uns Pädagoginnen und Assistentinnen ein Herzensanliegen, die Kinder in ihrer Individualität zu unterstützen und zu stärken und ein Gefühl von Gemeinschaft zu vermitteln.



ANNE STURM

- **Dabei seit:** 2018
- **Wenn ich nicht im Schülerhort bin dann:** beschäftige ich mich gerne mit kreativen Dingen, musiziere ich gerne, habe eine Leidenschaft fürs Basteln, liebe gutes Essen, treffe ich mich oft mit Freunden und bin gerne und oft in der Natur.

INGRID GSTREIN- EISENMANN

- **Dabei seit:** 2020
- **Wenn ich nicht im Schülerhort bin dann:** bin ich gerne zu Hause, verbringe Zeit mit meiner Familie und Freunden, lese ich Bücher oder fahre nach Ellmau zu unseren Eltern.



SELINA GRÜNER

- **Dabei seit:** 2021
- **Wenn ich nicht im Schülerhort bin dann:** bin ich gerne in der Natur, spiele ich Tisch Tennis, unternehme etwas mit Familie und Freunden





© Johannes Brunner/Gurgl Carat

KONGRESS- UND EVENTZENTRUM GURGL CARAT

Offizielle Eröffnung nach pandemiebedingter Zwangspause

Am 14. Juli ist das Gurgl Carat feierlich eröffnet worden. Rund 100 Gäste aus Tourismus, Wissenschaft und Politik sind in Europas höchstgelegenen Konferenzzentrum zusammengekommen, um an der offiziellen Eröffnung teilzunehmen.

Der Festakt mit Segnung des Gebäudes markiert für das Gurgl Carat den formellen Neustart nach der Pandemie. Nach zwei herausfordernden Jahren, geprägt von Auf und Abs, Schutzmaßnahmen und Veranstaltungsabsagen, kann das Kongresszentrum heuer erstmals sein volles Potenzial entfalten. Auch die Gäste der Eröffnungsfeier bekommen einen Vorgeschmack der Möglichkeiten im Gurgler Dorfzentrum.

Veranstaltungstechnik am Puls der Zeit

Im größten Saal, Schalkkogel, der Platz für bis zu 500 Personen bietet, präsentieren die Gastgeber allen Besuchern das Herzstück des Gebäudes – die 100m² Frontleinwand mit Full-HD Projektion. Im gut zweistündigen Programm erlebt das Publikum aber auch viele weitere Highlights: die hervorragende Saalakustik, die große Bühne mit Bühnenlicht

und Präsentationsmonitoren und die reibungslose Steuerung aus der Regie. Für die musikalische Untermalung des Nachmittags sorgen der Männergesangsverein Gurgl und die Musikkapelle Sölden.

Optimistischer Blick in die Zukunft

Nach dem Ende der Covid-Schutzmaßnahmen konnten bereits einige größere Veranstaltungen mit bis zu 400 Personen stattfinden. Langfristig soll das

Gurgl Carat nicht nur zur Belebung des Dorfzentrums beitragen, sondern aus Obergurgl die Top-Kongressdestination der Alpen für Gäste aus Deutschland, Österreich und der Schweiz machen. Der Grundstein dafür ist mit der Ötztal Tourismus Congress GmbH gelegt, die vom Ötztal Tourismus, der Gemeinde Sölden und der Universität Innsbruck betrieben wird.

Lara Brunner



Bündnis für den Kongresstourismus: V.l. Mag. Jakob Wolf (Klubobmann Tiroler Volkspartei), Mag. Ernst Schöpf (Bürgermeister Sölden), Priv. Doz. Dr. Sara Matt (Leiterin Transferstelle Universität Innsbruck), Felix Kupfer (Geschäftsführer Gurgl Carat), Mag. Oliver Schwarz (Geschäftsführer Ötztal Tourismus & Gurgl Carat)

© Gurgl Carat



POLIZEIINSPEKTION

Postenkommandant Martin Harrer verabschiedet sich in den Ruhestand

„Im Jahr 1983 bin ich in die Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof eingerückt und im Dezember 1984 kam ich nach erfolgreichem Abschluss der Grundausbildung als junger Gendarm nach Sölden. 1988 wechselte ich dann zum Gendarmerieposten nach Silz und 1996 zur Autobahngendarmerie nach Imst. Im Jahr 1999 kam ich dann wieder als Kommandant-Stellvertreter nach Sölden zurück. Am 1. März 2004 wurde ich zum Kommandanten des damaligen Gendarmeriepostens Sölden befördert.

In diesen beinahe 40 Dienstjahren haben sich natürlich sehr viele schöne Dinge ereignet. Auf der anderen Seite war ich aber auch mit sehr vielen tragischen und sehr traurigen Ereignissen, die dieser Beruf naturgemäß mit sich bringt, konfrontiert. Auch die Hochwasser- Muren- und Lawinenkatastrophen, sowie das Seilbahn-

unglück am Rettenbachferner, werden mir immer in prägender Erinnerung bleiben. Sehr interessant war für mich die Mitwirkung bei der Organisation der verschiedenen Großveranstaltungen wie zum Beispiel dem Ski-Weltcup und der Deutschland-RadTour.

Im Jahr 2005 wurde dann die Gendarmerie zur Bundespolizei umbenannt und aus den Gendarmen wurden plötzlich Polizisten. Aus den Gendarmerieposten wurden Polizeiinspektionen und auch die Uniformen haben sich von grau auf blau umgefärbt. Eine besondere Freude bereitete uns 2006 der Umzug in das neue Einsatzzentrum. Als im Jahr 2014 die Polizeiinspektion Längenfeld aufgelöst wurde, haben wir das Gemeindegebiet von Längenfeld zur sicherheitspolizeilichen Betreuung übernommen.

Ich möchte diese Gelegenheit wahrnehmen, um mich bei meinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, bei der Bevölkerung von Sölden und Längenfeld, bei den beiden Bürgermeistern Mag. Ernst Schöpf und Richard Grüner mit ihren Gemeindebediensteten und besonders bei den Blaulichtorganisationen Feuerwehr, Bergrettung und dem Roten Kreuz für die hervorragende gute Zusammenarbeit über die vielen Jahre hindurch bedanken.

Mit 1. November gehe ich in Pension und werde das hintere Ötztal auch weiterhin in sehr guter und freundschaftlicher Erinnerung behalten. Meinem Nachfolger wünsche ich alles Gute mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe.“

Martin **Harrer**

Postenkommandant Sölden



Im Interview mit dem neuen Chronist Wolfgang Santer



© Privat

Hallo Wolfgang, scheane dass du dir die Zeit genohmen hoscht für a kurzes Interview.

Kurz vorgestellt hoscht di bereits in der letzten Ausgabe. Ober vielleicht mogscht naomol kurz sagen wer du bischt – für diejenigen, die sal nit gelesen hobn.

I bin dr Simelas Wolfgang, bin verheiratet, hon drei Kinder und wohn ze Pledern doben. In mein erten Lebm hon i Tischlar gelernt, in zweiten ischt no a Geografie-Studium drzuekemen. Von seah'n hea kennt man mi ehndar.

Ins tat interessieren, was deine Beweggründe waren die als Chronist für Selden ze bewerben? Isch jo decht gonz was anderes zu deinem bisherigen Beruf Tischler.

I bin gearn Tischler. Es ischt a vielseitiger Beruef und man siecht an Ende von Tog was man geton hot. Mei Harz hot ober olm schon für die Geographie gschlogn. Weil i gascht Ongscht bekemen hon eppas ze vrsaumen, hon i studiert. Und heit woas i, i hat eppas versaumt. Iatz notirlach ols Chronist in dr Hoamatgemoande orbaten ze dirfen, ischt schon einmolig. Die Chronik ischt tiafe Geografie, und do konn i meir Leidenschaft berauflach nochgeahn. Und drum hon i mi ols Chronist beworben.

Du hosch is Etztol amol kurzzeitig verlossen um dei Studium ze mochen. Was i woass,

hosch du jo oh an Teil deines Studiums in Schottland verbrocht. Mit Sicherheit a wunderscheans Lond. Worum hots die ober decht wieder in die Heimat verschlogen?

I hon es Etztol schon eftar verlossen, amol kirzar amol länger, ze lescht in Langes bin i at de Philippinen gewesen. Noch Schottland bin i zen studieren, und sal a Weil, schiar a gonzes Johr. Mei Wunsch wors eigentlach, nochn Studium a Zeit long auf Englonde ze geahn. Ober mei Pläne hoben sich oftr gändert wie i mei Frau kennengelernt hon. Großbritannien isch ober a faszinierendes Lond, teilweise a weag schrege, obr olm wieder a Reise wart.

Worscht du olm schon sehr interessiert für die alten Gschichten oder hot sich dos erscht in letzter Zeit aussa kristallisiert?

Die alten Gschichten sein a Teil vo insrer Entwicklung. Es geit nit lei es Hier und Jetzt, mir sein weder räumlich no zeitlich isoliert. In Island bricht a Vulkan aus und in foscht gonz Europa bleiben die Flugzeuge am Boden. Großbritannien geacht aus dr EU und mehrere Generationen mießen mit de Folgen leben. Inser Leben hot a zeitliche und räumliche Dimension und deshalb sein die alten Gschichten und die Vergangenheit ollgemein sehr wichtig. I bin ober nit der Meinung, dass früher olles besser wor, umgekehrt isch heit natirlach oh nuicht olles besser. Ober

die alten Gschichten sein wichtig, die Gedonken dorhinter interessieren und faszinieren mi. Man versteacht ofter gewisse Dinge leichter, oder eben genau ihrhaupt numma.

So wie in jeder Orbeit wearts oh bei dir a poor Themen oder Bereiche geben wofür du die am meisten interessierst. Was war sal bei dir in der Chronik?

Wia i schon gset hon, find i die Veränderung vo friar auf heit in dr Bevölkerung, in de Strukturen, in de Holtungen und in Hondlen interessant. Det drmit sein natirlach oh Sponnungen und Veränderungen verbunden. Ober i glob an beeindrucksten sein die Emotionen und de menschlachn Entscheidungen hinter den gonzen Gschichten. Es geit für olles an Grund und a Herkunft. Und jo, i bin gsponnt was die Zukunft no für ins ze bieten hot. Ober worscheinlach weart boades drbei sein, a siamol werds an de Hoor austellen, und a siamol wert man sogn fein is.

Wenn du ietz an die Zukunft denkescht – geits Sochen was du gearn in der Chronik verwirklichen tatescht oder bestimmte Vorstellungen was du olles vor hoscht?

Ols erts is amol gonz wichtig, dass mr insr Archiv digitalisieren, und es muaß olles im Portal vom Lond – tirol.kommunalarchive.at – drin sein. Schlussendlach



sellten jo olle insre Daten det ze finden sein, damit se o nutzbor sein. Und zen anderen weart insere Chronik um an Raum erweitert – wo mir no aweag mea Plotz hoben für olle Bilder, Berichte und was mir sischt no olles zen ageholten hoben.

Dei Vorgänger dor Ewald hot jo a Unzohl von Texten, Berichten, Bilder, Postkarten und dergleichen gsammelt und archiviert. Ober vieles von seinem Wissen hot er sich oanfoch über die Jahre im Kopf gespeichert wo man vielleicht nit gonz so oanfoch ir-gendwo noch schauen kann. Bsunders ietz

zu Beginn weart er dir bestimmt no is oan oder ondere mol halfen oder du nen onrue-fen miesen oder?

Jo dr Ewald unterstützt mi weiterhin und steht mir olm halfat zur Seit. Oan zwoa-mol de Wocha kimmt er ins Büro und nö eftar telefonieren mir. Er woass oafoch sofort wo er was ze suechen hot, de welhe Mappe er nehmen mues um dos ze finden was i brauch. Dr Ewald ischt mir zig Johr voraus und i hoff i drhol s amol au. Ober wenn mr schon bein Lobn sein, miaßn mr en Franz, de Bruni, de Theresa und es Omt deniden o erwähnen. Dia tien mir olle viel Orbat onehmen. Suian Danke.

I wünsch dir viel Frede bei deiner neuen Tätigkeit als Chronist. Danke, dass du dir die Zeit genommen hoscht a bissle mit mir ze quatschen.

Christine Fiegl
Redaktionsteam

KIB CHILDREN CARE

Notfallmama*Notfallpapa bitte komm!

Der Verein KiB mit der Initiative not-fallmama ist die Feuerwehr für die Betreuung von Kindern zu Hause:

- ▶ wenn ein Kind erkrankt, auch wenn Eltern von zu Hause aus arbeiten.
- ▶ wenn Eltern selbst erkranken und niemand sonst für die Kinder sorgen kann.

- ▶ wenn Eltern Entlastung benötigen werden die Kinder zu Hause betreut, auch wenn es keinen Krankheitsfall gibt!
Projekt "Auszeit und Luft holen", bis Ende 2022.
- ▶ wenn Eltern im Homeoffice ein wichtiges Telefonat oder Online-Meeting haben wird das Kind mittels Video-telefonie beschäftigt.
Projekt bis Ende 2022.

Herzlich und unkompliziert

Über die Telefonnummer 0664 6203040 teilen Eltern ihren Betreuungsbedarf mit. Eine KiB-Mitarbeiterin organisiert die Betreuung für das Kind zu Hause.

- ▶ **Kosten:** Mitgliedsbeitrag € 14,50 pro Monat und Familie.
- ▶ Infos unter: www.notfallmama.or.at



NOTFALLMAMA* NOTFALLPAPA WERDEN

Sie haben Erfahrung im Umgang mit Kindern, sind zeitlich flexibel und zuverlässig?

Dann melden Sie sich bitte bei der „Initiative notfallmama“ des Vereins KiB children care. Der Verein sucht engagierte Menschen für die stundenweise Betreuung von Kindern zu Hause. Wir würden uns freuen, Sie willkommen zu heißen!

WEITERE INFOS

KiB children care, Initiative not-fallmama, Österreich weit täglich 24 Stunden erreichbar.

- ▶ Tel: 0664 6203040
- ▶ www.kib.or.at
- ▶ E-Mail: verein@kib.or.at
- ▶ Verein KiB children care
- ▶ Verein KiB children care



Die mutigen Senioren und Seniorinnen, die meisten davon gingen in schwindelnder Höhe über die weltweit längste Hängebrücke (406 m).

SENIORENVEREIN

Neuigkeiten der Senioren

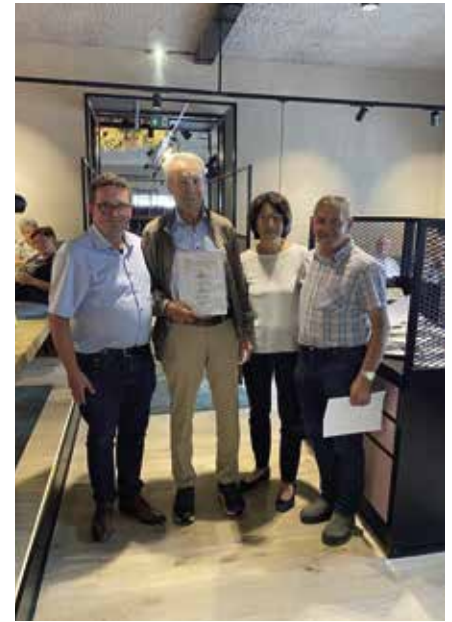
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 5. Juli kamen zirka 65 Senioren und Seniorinnen der Einladung zur Jahreshauptversammlung nach und fanden sich im „Bäckelar Wirt“ ein. Als Ehrengäste konnte Landesgeschäftsführer Christoph Schultes und die Bezirksobfrau Brigitte

Flür begrüßt werden. Nach einer Gedenkminute für die in den Jahren 2021/2022 verstorbenen Mitglieder folgte ein kurzer Rückblick des langjährigen Obmannes, Serafin Glanzer. Im Anschluss an den Kassabericht und die einstimmige Entlastung des langjährig gedienten Kassiers, erfolgten die Neuwahlen.



Der neu gewählte Ausschuss



© Seniorenverein Sölden

v.l. Landesgeschäftsführer Christoph Schultes, alter Obmann Serafin Glanzer, Bezirksobfrau Brigitte Flür, neuer Obmann Alois Scheiber

Nachdem Obmann Glanzer Serafin aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr kandidierte, musste ein neuer Obmann gewählt werden. Die anschließende Neuwahl des Vorstandes laut Wahlvorschlag erfolgte einstimmig.

- Obmann: Scheiber Alois
- Obmann Stv.: Fender Walter
- Kassier: Kneisl Christoph
- Kassier Stv.: Riml Hermann
- Schriftführerin: Hochschwarzer Brunhilde
- Schriftführerin Stv.: Scheiber Marie-Luise
- Kassaprüfer: Scheiber Hermi und Klotz Brunhilde
- weiteres Ausschussmitglied: Fender Gaby

In einer würdigen Art und Weise wurden die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder, Glanzer Serafin, Klotz Marianne und Schöpf Karl geehrt und mit einem Geschenkkorb beschenkt. Die Bezirksobfrau, Flür Brigitte, überreichte Glanzer Serafin das Silberne Verdienstzeichen des Tiroler Seniorenbundes. Den Abschluss des of-



fiziellen Teils der Veranstaltung bildeten die Grußworte der Ehrengäste. Nach einer kurzen Vorschau für das kommende Halbjahr wurde die Versammlung beschlossen. Die Senioren und Seniorinnen wurden noch zu einer Jause eingeladen. Dabei gab es noch genügend Zeit zum „Ratschen“.

Ausflug nach Ehrenberg/ Reutte

Am Dienstag, 28. Juni, lud der Ausschuss Sölden zum Ausflug nach Ehrenberg/

Reutte ein. Die 39 Teilnehmer fuhren über den Fernpass nach Reutte zum Schloss Ehrenberg, wo sie im Salzstadl ein gutes Mittagessen einnahmen. Nachher ging es mit dem neu errichteten Schrägaufzug auf das Schloss Ehrenberg und die Highline 179. Die meisten Senioren und Seniorinnen bewiesen Mut und gingen in schwindelnder Höhe über die 406 Meter lange Hängebrücke (weltweit die längste). Manche, die nicht über die Brücke gingen, besuchten das Erlebnismuseum. Der

Wettergott hatte genau für diese Stunden schönes Wetter beschert. Danach fuhr man bei starkem Regen wieder in die Heimat nach Sölden zurück.

Alle Teilnehmer genossen das feine miteinander und bedanken sich bei den Organisatoren für das gute Gelingen des Ausfluges.

Marie-Luise **Scheiber**
Schriftführerin Stv.



© Elternvertreterin Mittelschule

ELTERNVERTRETUNG DER MITTELSCHULE

Ötzi wird 30

Die „Schatztruhe“ vom Institut für Archäologie im Zentrum für Alte Kulturen der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ist eine Einrichtung an der Uni Innsbruck zur Forschungskommunikation zwischen Experten, Kindern und Jugendlichen.

Im Winter Lockdown 2020/21 hat über die Homepage der „Schatztruhe“ ein Aufruf der mobilen Kinderuni stattgefunden. Man konnte Fragen zum Ötzi an die Universität schicken bzw. in kreativer Art und Weise etwas zeichnen oder schreiben, was

die Kinder am Ötzi fasziniert. Die Kinder der 4. Klasse (Jahrgang 2020/21) der Volksschule Sölden unter der Leitung von Dipl. Päd. Margarethe Reinstadler haben die meisten Fragen zum Thema Ötzi an die mobile Kinderuni geschickt. Als Preis wurde die Klasse ins Ötztal eingeladen.

Die vielen interessanten Fragen und kreativen Bilder wurden in einem Buch zusammengefasst und bei einer feierlichen Veranstaltung in Innsbruck am 23.06. präsentiert. Für den Buchtitel wurde eine Zeichnung von Hannah Scheiber aus Vent

ausgewählt und aus diesem Grund wurde die ehemalige Klasse von Dipl. Päd. Margarethe Reinstadler nach Innsbruck zur Buchpräsentation eingeladen. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle der Gemeinde Sölden, die die Busfahrt nach Innsbruck durch ihre finanzielle Unterstützung erst möglich gemacht hat und Frau Direktorin Ursula Stecher von der Mittelschule Sölden, die die Erlaubnis für diesen außerplanmäßigen Ausflug gegeben hat.

Marina **Santer**
Elternvertreterin Mittelschule



Fit mach mit: Bewohnerinnen und Bewohner haben viel Spaß bei den wöchentlichen Gymnastikrunden



Im Einsatz: Küchenchef Christian Habicher sorgt bei unseren Grillfeiern für das leibliche Wohl der Gäste

© Pflegeheim Sölden

SOZIALZENTRUM SÖLDEN – WOHN- UND PFLEGEHEIM

Rückblicke – Einblicke – Seitenblicke

Herausfordernde Wochen

Zwei Jahre lang ließ man dem Corona Virus im Wohn- und Pflegeheim Sölden keinen Platz. Im Frühjahr war es dann soweit und das Virus hatte auch Wohn- und Pflegeheim fest im Griff. Nicht nur Bewohner auch Mitarbeiter waren trotz täglichem Testen und erhöhter Schutzmaßnahmen von der Infektion betroffen. Diese Wochen waren sehr herausfordernd: Arbeiten in Schutzkleidung, Testen, Absonderungen, intensive Kontakte mit Behörden, Dienstpläne mussten geändert werden, Nachtdienste wurden doppelt besetzt, Angehörigentelefonate, aber speziell die Pflege und Betreuung der Bewohner stand im Vordergrund. Hier gilt ein besonderer Dank allen Mitarbeitern, die in dieser herausfordernden Situation großen Teamgeist und Zusammenhalt gezeigt haben. Ein großes Dankeschön gilt auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern, die bei Nachtdiensten Unterstützung angeboten haben, aber auch bei allen Angehörigen,

für die motivierenden Worte und das Verständnis für die gesetzten Maßnahmen.

Der Garten des Wohn- und Pflegeheimes

Nach den milden Wintermonaten konnte Karin im Frühjahr relativ früh mit der Bepflanzung der Hochbeete starten. Gelegentlich erhält sie Unterstützung durch einige Bewohner. Besonders beim Ernten und sortieren der Kräuter wird fleißig mitgeholfen. Das Küchenteam serviert gerne Blattsalate aus eigenem Anbau. Die Bewohner erfreuen sich an heißen Sommertagen an belegten Brötchen mit frischen Kräutern oder Radieschen aus dem Garten.

Grillen

Im Juni wurde der erste „Griller“ gestartet. Bei heißen Temperaturen hat Küchenchef Chris den Grill an der Terrasse im ersten Stock angeworfen und Bewohner und Mitarbeiter mit Würstchen, Grillfleisch und Grillgemüse verwöhnt. Dazu

gab es leckere Sommersalate. Im Juli fand ein Grillfest für alle Gemeindemitarbeiter im Garten des Sozialzentrums statt.

Fit durch die Woche

Einmal wöchentlich treffen sich Bewohner mit der Pflegeassistentin Evi um gemeinsam fit zu bleiben. Mit viel Begeisterung werden Motorik, Bewegung und Gleichgewicht trainiert. Meist wird die Vormittagsrunde von fröhlicher Musik und viel Gelächter begleitet und das gemeinsame „fit mach mit“ macht sichtlich allen Spaß.

Aktivierung und Betreuung

Zweimal in der Woche besucht Aktivierungstrainerin Julia das Wohn- und Pflegeheim. Diese Stunden sind bei vielen Bewohnern ein beliebter und fixer Treffpunkt. Es wird gemalt, gebastelt aber auch Köstlichkeiten wie Liköre, Marmeladen oder Kräutersalze werden mit Hilfe der Bewohner hergestellt. Dazu werden unterhaltsame Geschichten von früher



Berufskunde: Nina Gstrein und Teresa Praxmarer besuchen die Mittelschule



Erste-Hilfe Schulung

erzählt und so mancher Bewohner zeigt sein herzhaftes Lachen, wenn er sich an vergangene Zeiten erinnert. Die selbstgemachten Bastelarbeiten wie Blumenampeln, Jahreszeitenbilder oder Windspiele können im Haus und im Garten bewundert werden. Unterstützt wird Julia durch Karin, die nachmittags an der Terrasse gemeinsam mit den Bewohnern altbekannte Lieder singt, dazu Kräuter sortiert und die Blumen betreut. Karin motiviert die Bewohner ebenso zu Ballspielen wie zu lustigen Kegelrunden. Die Aktivierungsarbeit dient nicht nur der Unterhaltung. So sollen auch Körper, Geist und Seele des Menschen in Bewegung kommen und

bleiben. Ziel ist es, die Sinne und Wahrnehmungen zu fördern, die Feinmotorik und das Gedächtnis zu trainieren, Orientierungsarbeit zu leisten, aber besonders die eigenen Ressourcen zu erhalten und zu fördern. Bei der Aktivierung sind dem Ideenreichtum der Mitarbeiter und Bewohner keine Grenzen gesetzt.

Hl. Messe und Kommunionfeier

Jeden zweiten Donnerstag im Monat können die Bewohner des Wohn- und Pflegeheims gemeinsam mit Pfarrer Grzegorz Nowicki oder Vikar Joji Alex die Hl. Messe feiern. Musikalisch werden die Messfeiern von Josefine Wilhelm-Nagele begleitet. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“. An den anderen Wochen feiern die Bewohner mit Karin im Begegnungsraum eine Segensfeier mit anschließender Hl. Kommunion. Somit haben alle Bewohner, auch jene, die an den Messfeiern nicht mehr teilnehmen können, die Möglichkeit die Hl. Kommunion zu empfangen.

Mittelschule Sölden

Der Pflegeberuf muss bei jungen Menschen beworben werden! Deshalb besuchten die Pflegefachkräfte Nina und Teresa in einer Vormittagsstunde die Mittelschule Sölden um den Beruf der Pflege genauer vorzustellen. Es wurde ein Einblick in die

Arbeit der Pflege gegeben, Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten wurden aufgezeigt und offene Fragen beantwortet. Einige Schüler zeigten sich durchaus interessiert und es kann gerne ein „Schnuppertag“ im Wohn- und Pflegeheim vereinbart werden.

Erste Hilfe Schulung

Im Juli absolvierten Mitarbeiter des Wohn- und Pflegeheims Sölden einen Erste-Hilfe-Auffrischkurs. An zwei Nachmittagen wurde durch einen Trainer des Roten Kreuzes das Erste-Hilfe-Wissen aufgefrischt. Von der Versorgung kleinerer Wunden bis hin zur Wiederbelebung, alle Handgriffe müssen gelernt sein. Um in Notfällen richtig zu handeln wurde das Wissen durch praktische Übungen gefestigt.

Das waren einige wenige Einblicke und Seitenblicke in das Geschehen im Wohn- und Pflegeheim Sölden. Die Sommermonate streichen dahin. Die meisten der Mitarbeiter können bereits auf einen wohlverdienten Urlaub zurückblicken, um mit neuer Energie und viel Tatendrang in den Herbst zu starten, denn im Wohn- und Pflegeheim ist immer was los!

Ester **Stöckl**

Heimleitung



Fleißige Helfer: Mit viel Freude arbeiten Mina Heel und Hedwig Wilhelm an der Tischdekoration



FLORA & FAUNA

Reptilien/Amphibien & Blütenpflanzen in der Gemeinde Sölden



Und schon wieder ist er fast um, der Sommer in den Alpen! Nicht nur für die Menschen erscheint er oft zu kurz, sondern vor allem die Tier- und Pflanzenwelt steht in den hohen Gebirgslagen stark unter Zeitdruck. Denn wenn die kurze Sommerzeit nicht ausreicht, um die Eier oder Samen reifen zu lassen, dann müssen andere Wege gefunden werden. Und so entstehen aus eierlegenden Reptilien und Amphibien lebendgebärende Sonderformen – denn wie immer gilt: „Ausnahmen bestätigen die Regel“. Zu den speziellen Hochgebirgsreptilien und -amphibien stellen euch die Naturpark Mitarbeiter Viktoria ERNST (Reptilien, Amphibien) und Roland MAYER (Blütenpflanzen) wieder drei typische Blütenpflanzen und Reptilien aus der Gemeinde Sölden vor.

01 Bergeidechse *Zootoca vivipara*

Wie der wissenschaftliche Artname schon andeutet, legt die Bergeidechse keine Eier. Sie ist als einzige der heimischen Eidechsenarten vivipar, das heißt lebendgebärend. Genau genommen bildet sie schon Eier – sogar bis zu zehn, mit einer dünnen, durchsichtigen Hülle – jedoch verbleiben diese im Mutterleib. Die Jungtiere reifen darin über 2–3 Monate heran und ernähren sich vom Dotter in der Eihülle. Während



der Geburt platzt die dünne Hülle auf und es schlüpfen völlig selbstständige Jungtiere. Dank dieser Anpassung kann *Zootoca vivipara* bis in kalte Polarregionen und in die Höhenlagen der Gebirge vordringen. Sie ist das am weitesten verbreitete, Land bewohnende Reptil der Welt.

02 Kreuzotter *Vipera berus*

Die Kreuzotter besiedelt von allen heimischen Schlangen die kühlestes Lebensräume und ist ebenso wie die Berg-eidechse und der Alpensalamander in Höhen von bis zu 2.500m anzutreffen – vorwiegend jedoch zwischen 600 und 1.900m. Wie bei der Bergeidechse reifen die Eier der Kreuzotter im Mutterleib heran, wo sie mehr Wärme als am Boden tanken können.



Die Tragzeit ist stark von der Höhenlage und den Wetterbedingungen abhängig und kann von 2,5 Monaten bis in das folgende Frühjahr dauern. Die Schlangemutter bringt bis zu 18 Jungtiere zur Welt, die bei der Geburt zirka 14–20cm lang sind. Kreuzottern, die in tieferen Regionen leben, pflanzen sich jedes Jahr fort. Liegt der Lebensraum jedoch sehr hoch, findet nur etwa jedes 3. Jahr eine Fortpflanzung statt.

03 Alpensalamander *Salamandra atra*

Der Alpensalamander ist in Seehöhen von bis zu 3.000m anzutreffen. Und auch er hat sich angepasst an die extremen Lebensbedingungen im Hochgebirge. Als einzige heimische Amphibienart ist der Alpensalamander unabhängig von Gewässern. Alle anderen heimischen Amphibien – wie der Bergmolch zum Beispiel – paaren sich im Wasser, legen ihren Laich darin ab und im Wasser durchlaufen ihre Nachkommen ein Larvenstadium mit Kiemenatmung. Der Alpensalamander dagegen paart sich außerhalb des Wassers und bringt nach einer Tragzeit von meist zwei bis drei Jahren ein oder manchmal auch zwei voll entwickelte, lungenatmende Jungtiere zur Welt.

4 Gewöhnliche Alpenscharte *Saussurea alpina*

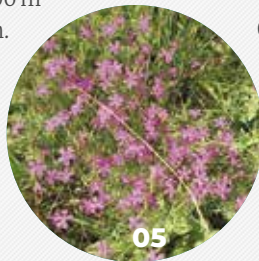
Die Gewöhnliche Alpenscharte wächst bevorzugt in der alpinen Höhenstufe der Zentralalpen und wird bis höchstens 30 cm hoch. Sie gehört zur Familie der Korbblütler und hat schmal-lanzettliche Blätter, welche auf ihrer Unterseite auffällig spinnwebig sind. Da sie im Zeitraum zwischen Juli und September blüht, kann sie im Ötztal auch noch im frühen Herbst zB bei einer Wanderung in Hochsölden gefunden werden. Die Gewöhnliche Alpenscharte wächst nicht



04 nur in alpinen Rassen, sondern auch im Felsschutt. Sie lebt meist mehrjährig, seltener weist sie einen zweijährigen Lebenszyklus auf. Die Alpenscharte verträgt Kälte bis -45°C .

05 Heide-Nelke *Dianthus deltoides*

Sie gehört zur Familie der Nelkengewächse und ist zumeist in tieferen Lagen unterhalb von 1000 m Meereshöhe zu finden. Mancherorts wie zB im Ötztal kann sie jedoch auch höher hinaufsteigen und ist daher auch besonders im vorderen



Talraum später im Jahr noch blühend zu finden. Sie weist sehr auffällige, purpurne Blütenblätter auf, welche durch weiße Punkte und eine dunkle Ringzeichnung auffallen. Weniger hervorstechend sind die kleinen Blätter, welche eine schmal-lanzettliche Form haben. Die Heide-Nelke bildet zudem nichtblühende bzw. sterile Triebe aus. Sie bevorzugt trocken-warme Standorte zB an Waldrändern und in Weiden. Ihre Blütezeit reicht von Sommer bis in den frühen Herbst.

06 Bayerischer Enzian *Gentiana bavarica*

Dieser himmelblaue, auffällige Enzian wächst entgegen seinem Namen nicht nur in Bayern, sondern ist auch im Alpenraum wie zB im Ötztal zu finden. Auf-

fällig sind abgesehen von seinen Blüten außerdem die nichtblühenden Triebe. Er gedeiht in der alpinen Stufe und kann dort bei einer Wanderung selbst noch im frühen Herbst in Blüte beobachtet werden. Der Bayerische Enzian braucht etwas kalkhaltiges Substrat wie es zB im Gaisberg- oder Rotmoostal bei Obergurgl vorhanden ist. Zu finden ist er vor allem in feuchten Schneetälchen, im Gersteinsschutt oder im Bereich von Quellen.



Viktoria Ernst
Roland Mayer
Naturpark Ötztal

© Energie Tirol



WEITERE **INFOS**

Mehr Infos findet ihr unter:
www.tirol2050.at



ENERGIE TIROL

Infoabend „Tirol 2050“

Ein guter Plan - Energiewende und Klimaschutz vor Ort

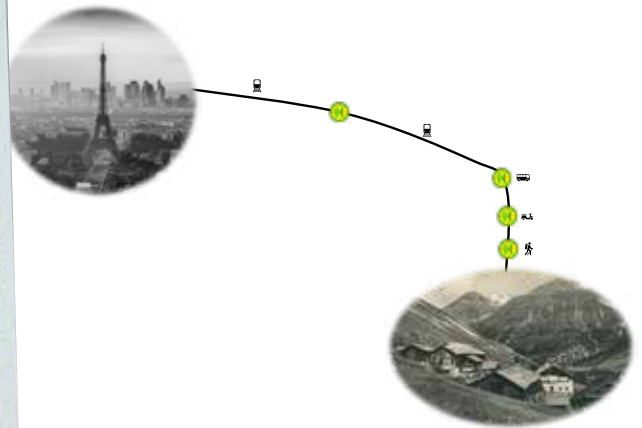
Die Mitglieder des Ausschusses Kanal-, Wasser-, Müll-, und Umwelt mit Energie-, und Wasserwirtschaft besuchten am 16. Mai eine Infoveranstaltung in Roppen. Der Abend, der seitens Land Tirol, Energie Tirol, Klimabündnis Tirol und Wasser Tirol organisiert wurde, zeigte

die ehrgeizigen Ziele des Projekts „Tirol 2050“ und wie Gemeinden diesen Weg bestmöglich begleiten können.

„Gemeinsam ein großes Ziel erreichen.“ Unter diesem Motto sollen zum Beispiel bis zum Jahr 2030 keine öffentlichen Gebäudedächer, welche Potenzial zur Nutzung der Sonnenenergie haben,

ungenutzt bleiben (Photovoltaik). Der Ausschuss ist sich der Aufgaben in Sachen Energieautonomie und Klimaschutz bewusst und arbeitet bereits an einigen Projekten, sowie an einem Zukunftsplan für die Gemeinde Sölden.

Maximilian Riml
Vizebürgermeister



AUS DER CHRONIK

Sölden und die weite Welt...

„Einmal im Jahr solltest du einen Ort besuchen, an dem du noch nie warst.“

Dalai Lama

So soll es sich zugetragen haben: Einstmals hatte der Rofner Bauer eine Reise nach Paris gewonnen. Eine Reise für einen Bauern war zu keinem Zeitpunkt im Jahr wirklich möglich, auf Grund der bäuerlichen Arbeit konnte nicht auch nur annähernd daran gedacht werden zu reisen. Und dennoch, dank der Gäste hatte er schon ein wenig von der weiten Welt vom Hörensagen erfahren und vor allem war er neugierig, und so entschloss er sich, die Reise anzutreten. Zu Fuß machte er sich auf den kurzen Weg nach Vent, wo der Pfarrer ihm sein Moped anbot, und ratterte damit talauswärts. Ziel war die Postkraftwagenlinie in Zwieselstein. Noch schnell das Moped verstecken, etwas erhöht, hinter einem Baum sollte es vor Diebstahl sicher sein. Im gelben Postkraftwagen war hinter dem Fahrer sein Platz. In Ötztal Bahnhof angekommen, hieß es erstmalig für ihn in den Zug zu steigen. Nach Zürich, wo dann noch ein letztes Mal umgestiegen werden musste, um Paris zu erreichen. Er war beeindruckt. Die Größe, die Menschenmassen, der Verkehr und die Gebäude der Stadt, all das

war ihm erzählt worden und war tatsächlich so. Nach rund zwei ereignisreichen Wochen in Paris musste (oder durfte?) er die Heimreise wieder antreten. Mit dem Zug ins schweizerische Zürich, umsteigen, weiter bis Ötztal Bahnhof. Der Postwagen ins Ötztal brachte ihn bis zur Endstation in Zwieselstein. Siehe da, das Moped war noch hinterm Baum. In Vent angekommen, ein herzlicher Dank an den Pfarrer und wieder zu Fuß nach Rofen. Immer noch von den Eindrücken der Großstadt überwältigt, trat der Bauer in Rofen in die Stube, wo sich Frau, Kinder und Kegel, Magd und Knecht und sonst noch wer versammelt hatten und schon gespannt die Heimkehr des Bauern erwarteten. Er trat ein und stand eine Zeitlang in der Mitte des Raumes. Völlige Stille. Bis dann doch eine Stimme sich erhob und den Bauern fragte: „Und Baure, wia ischt iatz dos Paris?“ Nach einer Weile gespannter Ruhe meinte der Bauer nickend: „Paris ischt scheane, obr ohgeleg’n!“

... so soll es sich zugetragen haben, vielleicht, aber auch anders.

Standorte bestimmen den Blickwinkel. Der Franzose würde wahrscheinlich selbiges von Rofen erzählen. Auf diesen unterschiedlichen Blickwinkeln, gepaart mit privaten, wirtschaftlichen oder an-

derweitigen Interessen, basiert Migration – Immigration und Emigration. Diese Begriffe sind heute vielfach negativ behaftet, stellen jedoch grundsätzlich einfach eine bestimmte Mobilität dar. In künftigen Ausgaben wollen wir Personen, welche nach Sölden zu- oder aus Sölden abgewandert sind, vorstellen. Jede Person hatte Motive, Hoffnungen und Chancen, aber vielleicht auch Ängste und Risiken. Wo leben sie heute, was machen sie und wie denken sie über den Ort ihrer Herkunft? Mit einer räumlichen – und emotionalen Distanz sind es spannende Geschichten, welche wir erfahren und veröffentlichen wollen. Vielleicht gibt es nicht unbedingt Verbindungen in alle Ecken und Enden der Welt, aber beinahe: Australien, Ozeanien, Asien, Amerika, Alaska, Europa sowie so – die Länder sind vielfältig. Wie die handelnden Personen. Viele kennen wir und einige nicht oder nicht mehr. Für Anregungen, Geschichten, Tipps und dergleichen sind wir dankbar.

Am Rande erwähnt sei hier die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Sölden, welche in der letzten Dekade deutlich negativ war. Dazu wird es in einem späteren „Nederblick“ einen Beitrag geben.

Wolfgang **Santer**

Chronik Sölden



AUS DER CHRONIK

Gurgler Familien – Sippennamen: Von Mothiasn und Dodls

Es ist höchste Zeit, dass die Gurgler Familien an die Reihe kommen.

Mothiesn (Grüner) – Obergurgl

Bei den so genannten „Mothiesn“ taucht der Name Matthias bzw. Matthäus (da haben es die früheren Generationen wohl nicht so genau genommen) seit 1702 immer wieder im Stammbaum auf. Hier möchte ich nun zwei von ihnen vorstellen.

Matthias Grüner (22.03.1923 Längenfeld – 09.10.1995)

Er war ein Sohn des Alois Grüner und der Notburg Leiter. Sein Vater stammte ursprünglich aus Gurgl, war Schmied in Lehn bei Längenfeld, Schönwies und Huben und mit einer Niederthaierin verheiratet. Da sein Onkel Josef keine eigenen Kinder hatte, wurde Matthias von ihnen aufgezogen und erbte ihre Landwirtschaft. Er heiratete 1958 in Umhausen Mechthild Köfler, ihre Nachkommen (Kinder und Enkelkinder) leben heute noch in Gurgl.

Sein Onkel Matthias war im ersten Weltkrieg Kaiserjäger im 2. Tiroler Kaiserjäger-Regiment. Nach Einsätzen in Galizien und den Karpaten wurde er 1916 am Col di Lana verwundet und starb im Reservespital in Bruneck. Dort ist er auch am Waldfriedhof begraben. Er wurde nur 22 Jahre alt.

Dodls (Scheiber) – Obergurgl

Eigentlich sollte es ja „Methodls“ heißen. Da aber, laut einem Südtiroler Sprachforscher, die Luft in den Höhen, in denen wir leben, hauptsächlich zur Versorgung mit Sauerstoff benötigt wird, neigen wir Gebirgler dazu, Namen abzukürzen und ungenau auszusprechen.

Method Scheiber (09.03.1820 – 24.08.1892)

Er ist der erste Method in der Ahnenreihe, den ich in den Matriken finden konnte. Seine Eltern Anton Scheiber und Elisabeth Kneisl (Kneusl)

waren Bauersleute in Vent, wohin sie von Gurgl übersiedelt waren.

Method seinerseits heiratete 1851 in Gurgl Maria Grüner und kehrte in seinen Geburtsort zurück, wo seine Nachkommen, die Dodls, heute noch leben.

Auch einer seiner Enkel, Roman, wurde ein Opfer des ersten Weltkrieges. Er starb nach russischer Kriegsgefangenschaft und erneutem Fronteinsatz in den Dolomiten in den letzten Kriegstagen 1918 im Reservespital in Brixlegg an der Spanischen Grippe und wurde in Kramsach begraben.

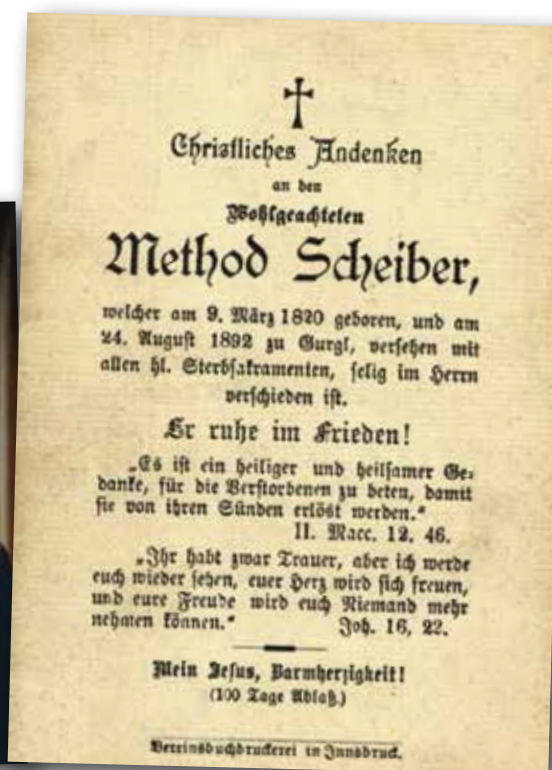
Brunhilde Hochschwarzer

Chronik-Team

© Roman Grüner



Matthias Grüner



© Archiv der Chronik Solden



Flexibel unterwegs mit der E-Mobility-App der TIWAG

Mit ihrem flächendeckenden Netz an Ladeinfrastruktur und Angeboten wie der kostenlosen E-Mobility-App gewährleistet TIWAG in Kooperation mit TINEXT eine bedarfsgerechte E-Mobilität für ganz Tirol.

Die TIWAG-E-Mobility-App ermöglicht es Ihnen, an über 50.000 Ladepunkten im gesamten (mittel-) europäischen Raum nicht nur anbieterübergreifend zu laden, sondern auch im Vorfeld eine detaillierte Auskunft zur Verfügbarkeit der Ladestation und zum jeweiligen Tarif zu erhalten.

Die TIWAG-E-Mobility-App ist kostenfrei im iOS- und im App-Store erhältlich.
Informieren Sie sich auch unter www.tiwag.at oder unter der **Service-Hotline 0800 818 819**.



TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

www.tiwag.at



Dialekt Rätsel



seisene | ze seisene eppas ze essen, liabar verhungern
warbm | heit mues i no warbm geahn
gschoffn | ietz gschoffet holt wieder
tirmlig | ma isch mir heit tirmlig
leima | i hon leima a Hond voll do
scheilach | isch dos eppas scheilaches
raaße | is Essen ischt heit brutal raaße
Nagelan | im Kompott sein heit viel Nagelan drin
sischt | hear auf, sischt wer i no grantig
huenoglen | ma tuet mir bei der Kälte huenoglen

AUFLÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ►



© Christine Fiegl

Weinnudeln

ZUTATEN

- ½ l Milch
- 20 dag Grieß
- 1 EL Zucker
- 1 Prise Salz
- 5 dag Butter
- Eier und Brösel zum Wenden
- ½ l Wein und Gewürze

Milch, Zucker, Salz und Butter aufkochen lassen. Anschließend Grieß dazugeben, unterrühren und dick einkochen lassen. Auf einem nassen Brett eine Rolle formen und diese dann in Stücke schneiden um damit die Weinnudeln formen zu können. Nach und nach die Nudeln in Ei und Brösel wenden und anschließend in Fett schwimmend backen.

Wein:

Wasser mit Zucker, Zimt und Nelken aufkochen lassen. Den Wein dazugeben und über die Weinnudeln gießen.

Mahlzeit!



Christine Fiegl
Redaktionsteam



BRAUCHTUM UND HISTORISCHES

Berge in Flammen

Sonnwendfeuer & Herz-Jesu-Feuer in Tirol

Zahlreiche Vereine und Gruppen machen sich jedes Jahr auf den Weg, um an diesen Abenden ihre Bergfeuer zu entzünden. Kurz nach Einbruch der Dunkelheit leuchten für ca. zwei Stunden große Bergfeuer von den Bergen und bieten eine mystische Kulisse.

Sonnwendfeuer

Wenn der längste Tag auf die kürzeste Nacht trifft, wird der Sommer um den 21. Juni im alpenländischen Raum mit Feuern am Berg begrüßt. Die Ursprünge dieses Brauches liegen weit in vorchristlicher Zeit, als kultische Zeremonien sich nach dem Lauf der Sonne richteten. Die Sonne war besonders unter den extremen Lebensbedingungen im Alpenraum für Wachstum und Gedeihen von Natur

und Mensch entscheidend. Besonders wichtig im Lebensrhythmus waren die Tage Sonnenwende, die u.a. durch das Entzünden großer Feuer gefeiert wurden. Später „adaptierte“ das Christentum diese heidnischen Bräuche, aus dem Fest der Wintersonnenwende wurde z.B. Weihnachten. Die Sommersonnwendfeuer wiederum wurden, da sie nach dem Julianischen Kalender auf das Fest Johannes des Täufers fielen, zu „Johannisfeuern“.

Vielerorts in Tirol ist das Entzünden der Sonnwendfeuer heute ein Brauchtum geworden, das auch touristisch vermarktet wird. Seit 2010 zählen die spektakulären Feuerbilder in der Tiroler Zugspitz-Arena als immaterielles UNESCO-Kulturerbe.

Herz-Jesu-Feuer

Diese entstanden erst während der Napo-

leonischen Kriege und werden jedes Jahr abends am 3. Samstag oder Sonntag nach Pfingsten entzündet. Sie werden oft in Form von den mit Christus assoziierten Symbolen „IHS“, „INRI“, Kreuz, betende Hände, Taube oder Herz abgebrannt.

Historisches

Im Frühjahr 1796 traf der Krieg gegen Napoleon das Land Tirol vollkommen überraschend und dementsprechend unvorbereitet. Das Land blieb während der Jahre, als der Kaiser gegen die Franzosen in Belgien und Norditalien kämpfte, vollkommen unberührt. Die Tiroler verfügten nämlich über das Privileg, das Kaiser Maximilian I. im 16. Jahrhundert im „Landlibell“ festsetzte, weder an Kriegen außerhalb des Landes teilnehmen zu müssen, noch diese Kriege finanziell zu unterstützen. Im Gegenzug mussten die



Dialekt Lösung



seisene | stur, trotzig
warbm | frisch geschnittenes Gras ausbreiten
gschoffn | sich vertragen
tirmlig | Schwindelgefühl
leima | nur mehr
scheilach | unschön
raaße | salzig
Nagelan | Gewürznelken
sischt | ansonsten
huenoglen | Kälteschmerzen
 in den Fingern/Zehen

Tiroler dafür aber die Verteidigung ihres Landes selbst übernehmen. Die Tiroler Landstände gelobten bei einem Treffen in Bozen, das Land dem „Heiligsten Herzen Jesu“ anzuvertrauen, um so göttlichen Beistand zu erhalten und die Verteidigungsbereitschaft der Bevölkerung zu heben. Dieses Gelöbnis sollte jedes Jahr zum Herz-Jesu-Fest erneuert werden.

Auch Andreas Hofer wiederholte dieses Gelöbnis 1809 vor der Schlacht am Berg Isel. Nach dem überraschenden Sieg über die Franzosen und Bayern wurde der Herz-Jesu-Sonntag zum Tiroler Feiertag. Laut Wikipedia werden die Herz-Je-

su-Feuer heute noch in allen Teilen des Landes (Nord-, Ost-, Süd- und Welschtirol bzw. Trentino sowie in den drei ladinischen Gemeinden Colle Santa Lucia, Livinallongo del Col di Lana und Cortina d'Ampezzo) gepflegt.

Damals gab es nicht viele Möglichkeiten mit entfernten Landsleuten zu kommunizieren. Aus diesem Grund wurden an bestimmten Gipfeln Signalfeuer entzündet, um damit den Landsturm einzubekunden. Somit traten die Herz-Jesu-Feuer gegenüber den bis zu diesem Zeitpunkt üblichen Sonnwend- und Johannisfeuer immer mehr in den Vordergrund.

Kuriosum

Am Herz-Jesu-Sonntag im Jahr 1920 ereignete sich ein bemerkenswerter Vorfall: Es war das Jahr, in dem die Bergfeuer zum ersten Mal nach Ende des Ersten Weltkriegs nunmehr im Königreich Italien entzündet wurden. Da die Armee-führung diesen Brauch nicht kannte und an einen beginnenden Volksaufstand glaubte, wurden sämtliche in Bozen stationierte italienische Truppen in Alarmbereitschaft versetzt.

Leo Falkner
Redaktionsteam



© Zugspitz Arena-Reutte



© bergfeuer.at





URC ÖTZTAL

Erfolgreiche Bilanz bei den Österreichischen Meisterschaften im XCO Mountainbike: **URC Ötztal holt gleich 3 Medaillen!**

Besser hätte es wohl nicht laufen können – drei Medaillen bei drei gestarteten Fahrern. Der URC Ötztal zeigte bei den heurigen Österreichischen Meisterschaften im XCO Mountainbike in Hohenems mit einer grandiosen Vereinsleistung auf.



© Annabell Köll

Am 23. Juli wurden in Hohenems (Vorarlberg), auf einen Rundkurs von circa vier Kilometer mit jeweils 80 Höhenmeter Anstieg pro Runde und bei teilweise rutschigen Verhältnissen und Nieselregen, die Österreichischen Meisterschaften im Crosscountry Mountainbike ausgefahren. Der URC Ötztal ging dabei in drei Altersgruppen mit jeweils einem Fahrer an den Start und freute sich über eine erfolgreiche Medaillenbilanz.

Marcel Grüner aus Huben gewann in der Masterklasse Gold und konnte das Rennen mit einem überlegenen Vorsprung souverän für sich entscheiden. Damit bewies er nicht nur mentale Stärke nach der letztjährigen, langwierigen Verletzung durch einen Trainingssturz, sondern er überzeugte erneut mit seiner konditionellen Topform und seiner sauberen Fahrtechnik auch bei schwierigen Wetterbedingungen. Daniel Köll aus Tarrenz ging ebenso für

den URC Ötztal an den Start und fuhr in der Sportklasse Bronze ein. Bei etwas trockeneren und weniger rutschigen Bedingungen, dafür bei einem größeren und dichterem Starterfeld, gelang schließlich Lars Stigger aus Haiming (ebenso URC Ötztal) der dritte Podestplatz an diesem Tag für den heimischen Radclub. Lars Stigger sicherte sich nach einem harten Fight ebenso wie sein Trainingspartner Daniel Köll den dritten Platz und er gewann Bronze in der Kategorie „Junioren“.

Damit bewiesen die drei Mountainbiker des URC Ötztal erneut, dass neben Fleiß beim Training, auch eine große Portion Leidenschaft für den Sport und saubere Fahrtechnik, vor allem bei schwierigen Bedingungen, sich im Kampf um die Medaillen auszahlen.

Daniel **Köll**

Schriftführer URC Ötztal

*Die Gemeinde Sölden möchte nochmals
allen Jubilaren auf diesem Weg gratulieren!*

DAS GOLDENE HOCHZEITSJUBILÄUM FEIERTEN:

Maria und Karl Rainer Fiegl

Foto: Unsplash



Abschied nehmen mussten wir von ...

01. Mai
bis 31. Juli 2022

© unsplash



Johanna Reinstadler
6450 Sölden
* 11.05.1927 † 21.05.2022



Margret Giacomelli
6456 Obergurgl
* 02.08.1933 † 12.06.2022



Lotte Riml
6450 Sölden
* 21.09.1930 † 13.06.2022



Josef Fiegl
6450 Sölden
* 26.07.1948 † 20.06.2022



Stefan Riml
6450 Sölden
* 11.12.1974 † 25.06.2022



Michael Falkner
6450 Sölden
* 13.08.1955 † 04.07.2022



© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Den Bund fürs Leben schliessen...



Martina Plattner & Philippe Lutz
aus Sölden (A) Trauung
am 20.05.2022 Standesamt Sölden



Barbara Maria-Anna Praxmarer & Lukas Riml
aus Sölden (A) Trauung
am 04.06.2022 Einsatzzentrum Sölden



Maria Grüner & Marco Fiegl
aus Sölden (A) Trauung
am 04.06.2022 Standesamt Sölden



Kathrin Rohn & Nico Becker
aus Borna (D) Trauung
am 10.06.2022 Goldegg Alm Sölden



Roland Klotz & Heinz Zwikowski
aus Düsseldorf (D) Trauung
am 11.06.2022 Hühnersteign Sölden



Janine Erna Riml & Daniel Matthias Rainer
aus Sölden (A) Trauung
am 17.06.2022 Standesamt Sölden



Anke Neugebauer & Marcel Dopple
aus Stadthagen (D) Trauung
am 22.06.2022 Ice-Q Sölden



Tina Schürz & Sascha Seliger
aus Waldburg (D) Trauung
am 29.06.2022 Ice-Q Sölden



Kathrin Heim & Markus Holzwarth
aus Lorch (D) Trauung
am 01.07.2022 Gampe Thaya



Sandra Lemke & Dominik Welzel aus Giesen (D) Trauung am 07.07.2022 Hohe Mut Obergurgl



Dr. Ann-Kathrin Voit & Patrick Kemper aus Werdohl (D) Trauung am 07.07.2022 Hohe Mut Obergurgl



Jacqueline Diehl & Dennis Kaiser aus Nierstein (D) Trauung am 08.07.2022 Ice-Q Sölden



Annekatrin Recknagel & Patrick Reinhardt aus Steinbach-Hallenberg (D) Trauung am 15.07.2022 Hühnersteign Sölden



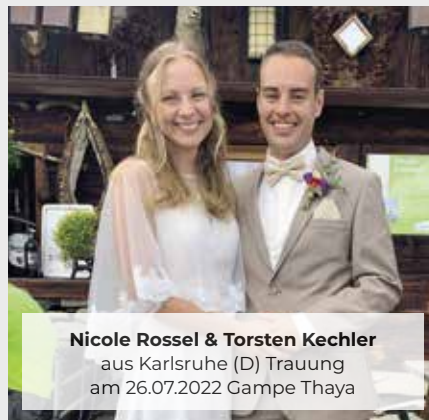
Anna Münstermann & Marvin Wierbrügge aus Everswinkel (D) Trauung am 22.07.2022 Ice-Q Sölden



Fabienne Maria Frischmann & Rene Paoli aus Sölden (A) Trauung am 22.07.2022 Hühnersteign Sölden



Sabrina Burchardt & Michel Müller aus Rathenow (D) Trauung am 22.07.2022 Hohe Mut Alm



Nicole Rossel & Torsten Kechler aus Karlsruhe (D) Trauung am 26.07.2022 Gampe Thaya



Sandra Anders & Mike Kusche aus Lichtentanne (D) Trauung am 28.07.2022 Hohe Mut Alm



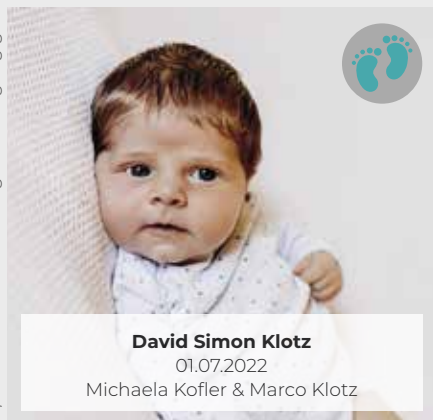
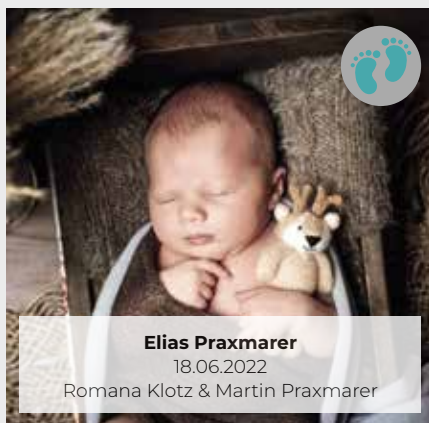
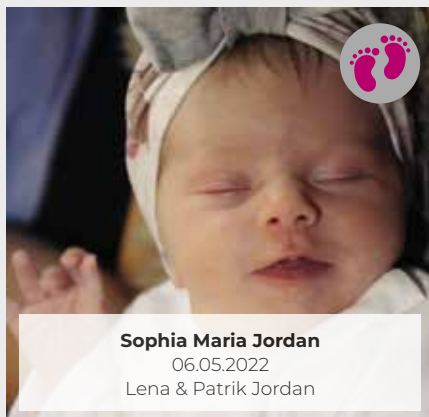
Ingeborg Anders & Björn Mailänder aus Ostercappeln (D) Trauung am 28.07.2022 Hohe Mut Obergurgl



Das Licht der Welt erblickten ...

01. Mai bis
31. Juli 2022

© Envato.com





Veranstaltungskalender

September		Oktober		November	
1	DO	1	SA	1	DI Allerheiligen
2	FR Vent Unplugged: Traumnächte	2	SO	2	MI Allerseelen
3	SA Vent Unplugged: Traumnächte	3	MO	3	DO
4	SO Vent Unplugged: Traumnächte	4	DI	4	FR
5	MO	5	MI	5	SA
6	DI	6	DO	6	SO
7	MI Dynafit Transalpine Run - Etappenort Gurgl	7	FR	7	MO
8	DO Dynafit Transalpine Run - Etappenort Gurgl	8	SA	8	DI
9	FR	9	SO	9	MI
10	SA Schafübertrieb Vent	10	MO	10	DO
11	SO Schafübertrieb Vent; Almatrieb Zwieselstein 11:00 Uhr	11	DI	11	FR
12	MO Schulbeginn	12	MI	12	SA
13	DI	13	DO	13	SO
14	MI	14	FR	14	MO
15	DO	15	SA	15	DI
16	FR	16	SO	16	MI
17	SA	17	MO	17	DO Ski Opening Gurgl
18	SO Sommer Abschlussfest auf der Hohen Mut;	18	DI	18	FR
19	MO	19	MI	19	SA Krippenausstellung, 16-20 Uhr, Sozialzentrum Sölden
20	DI	20	DO	20	SO Krippenausstellung, 10-17 Uhr, Sozialzentrum Sölden
21	MI	21	FR	21	MO
22	DO	22	SA FIS Skiweltcup	22	DI
23	FR	23	SO FIS Skiweltcup	23	MI
24	SA Frühschoppen Pustebume 11:00-17:00 Uhr	24	MO	24	DO
25	SO	25	DI	25	FR
26	MO	26	MI Nationalfeiertag	26	SA Adventmarkt Sölden & Heiligkreuz; Umzug Seldar Gletschertuiff
27	DI	27	DO	27	SO 1. Advent Sonntag
28	MI	28	FR	28	MO
29	DO	29	SA	29	DI
30	FR	30	SO Ende der Sommerzeit	30	MI
		31	MO		

VERANSTALTUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

Änderungen aufgrund der Corona-Pandemie vorbehalten.



NederBlick

Ausgabe: 80 | September 2022

Herausgeber, Medieninhaber:

Gemeinde Sölden

Die nächste Ausgabe erscheint am:

1. Dezember 2022

Redaktionsschluss ist am:

3. November 2022

Fotos auf dieser Seite:

Diverse Fotos dieser Ausgabe

© Gemeinde Sölden, Kindergarten Gurgl, URC Ötztal, Sozialzentrum Sölden, Ötztal Tourismus Roast-Media, Johannes Brunner

